



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

يَوْمَ يَحْشُرُكُمْ لِيَوْمِ جَمْعٍ ذَلِكَ يَوْمُ التَّفْعِيلِ وَمَنْ يُؤْمِنْ

وَيَقْعَلْ صَالِحًا يَكْفِرْ عَمَّا سَبَّحْتُمُ أَنْ تَدْخُلَ جَنَّتُكَ

تَقْدِيرُكُمْ كَمَا وَأَخْلَدُونَ فِيهِ أَتَدْرِكُونَ

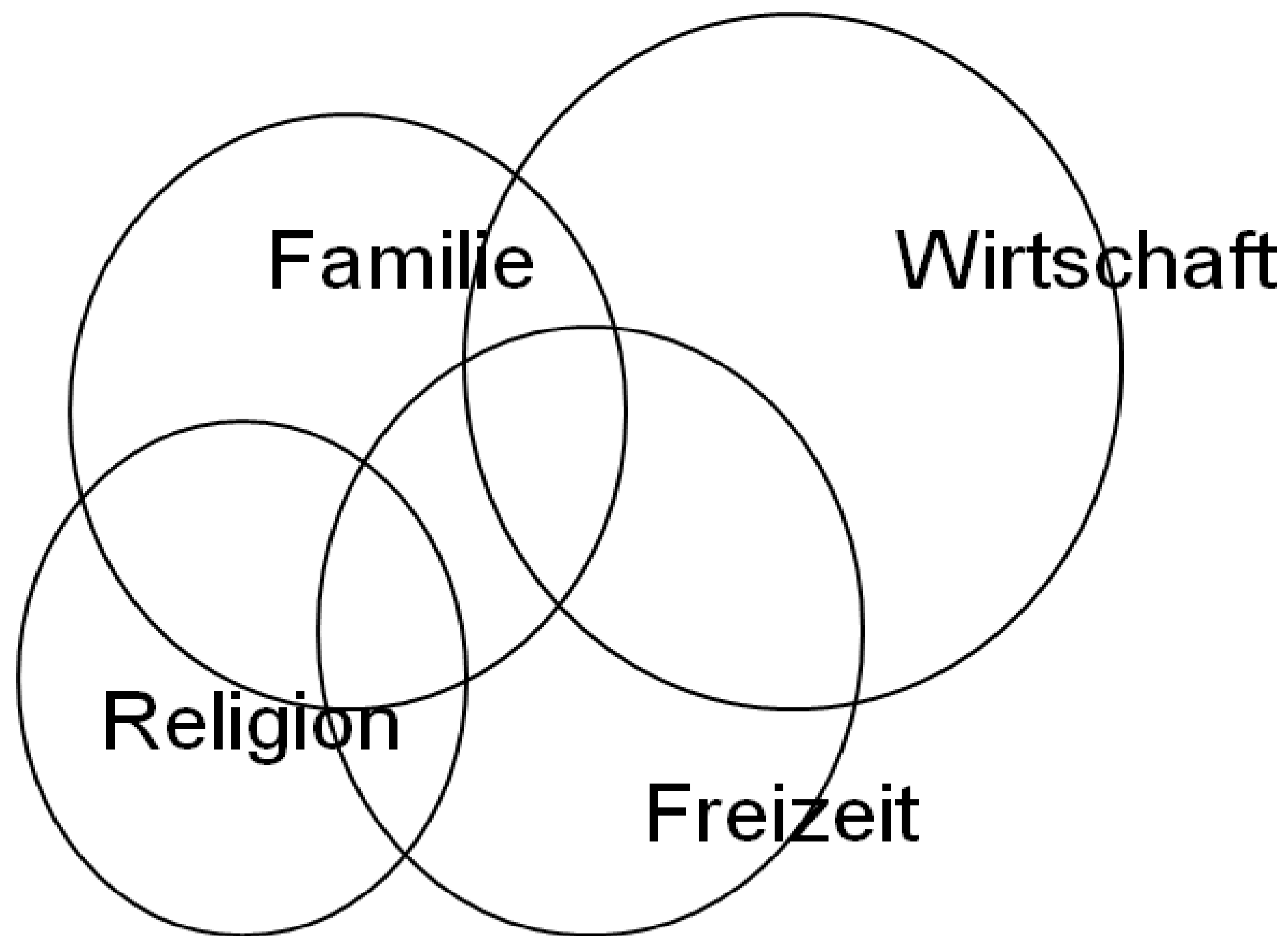
Wie Muslime die Welt sehen!



Westliche Weltanschauung

Leben

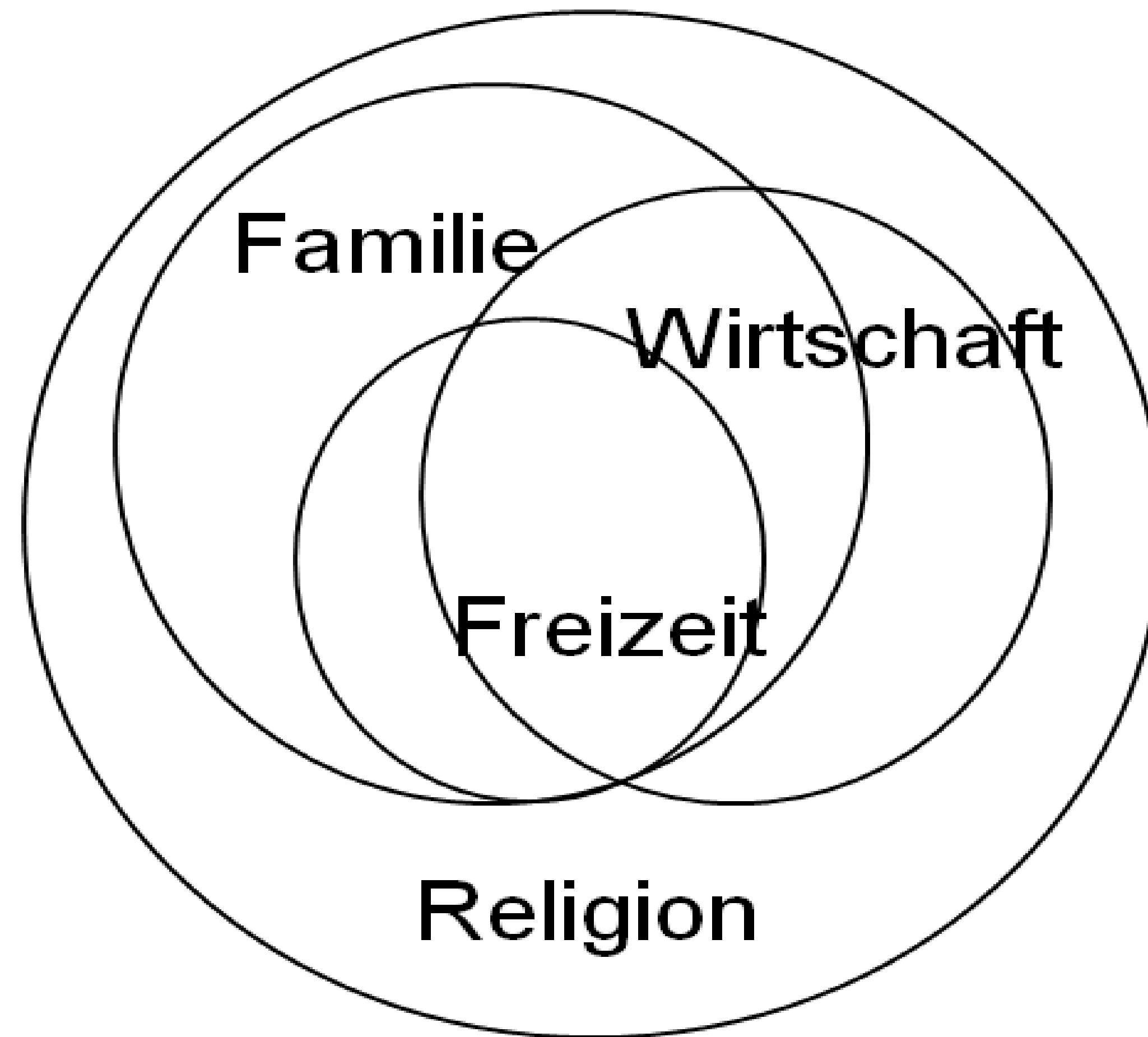
Religion



Islamische Weltanschauung

**Religion,
Glaube (Deen)**

Leben

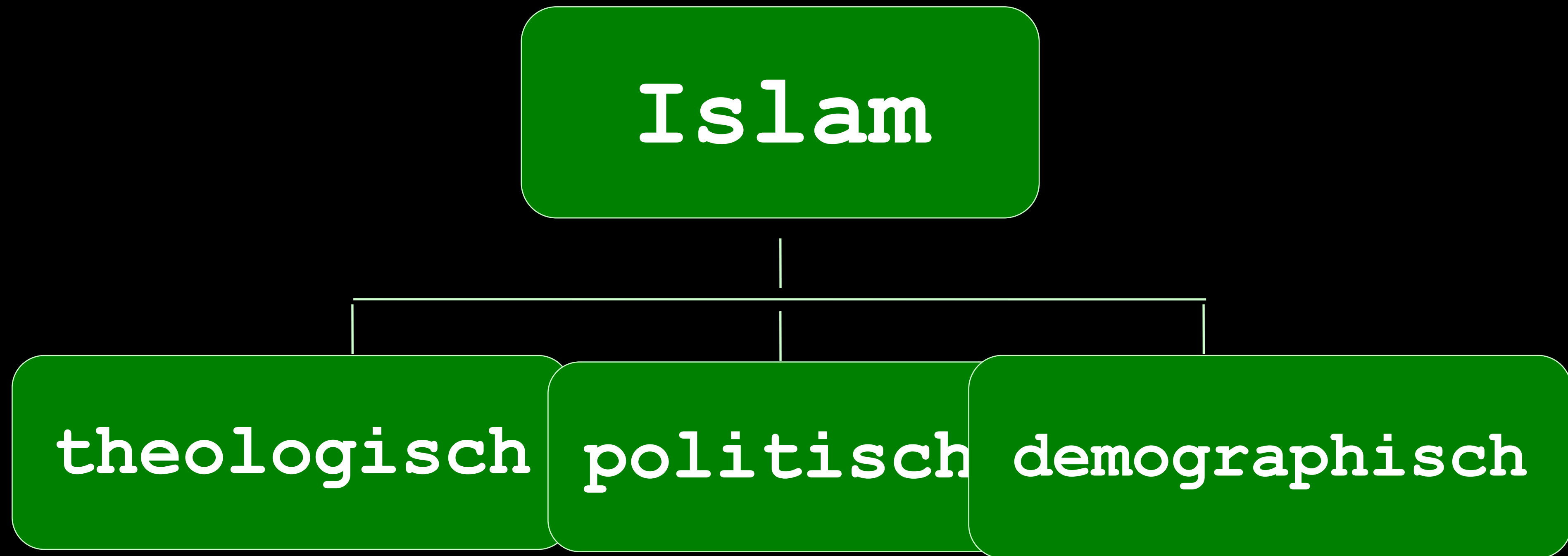


**Im Westen ist die Religion
nur ein Teil des Lebens.**

**Im Islam ist das Leben nur
ein Teil der Religion.**



Drei Grundsätzliche Herausforderungen des Islam



Religion

```
graph TD; Religion[Religion] --- Qur'an[Qur'an]; Religion --- Sunnah[Sunnah];
```

Qur'an

Sunnah

Islam als umfassendes System:

sozio-politisch

sozio-religiös

sozio - religiös - pädagogisch

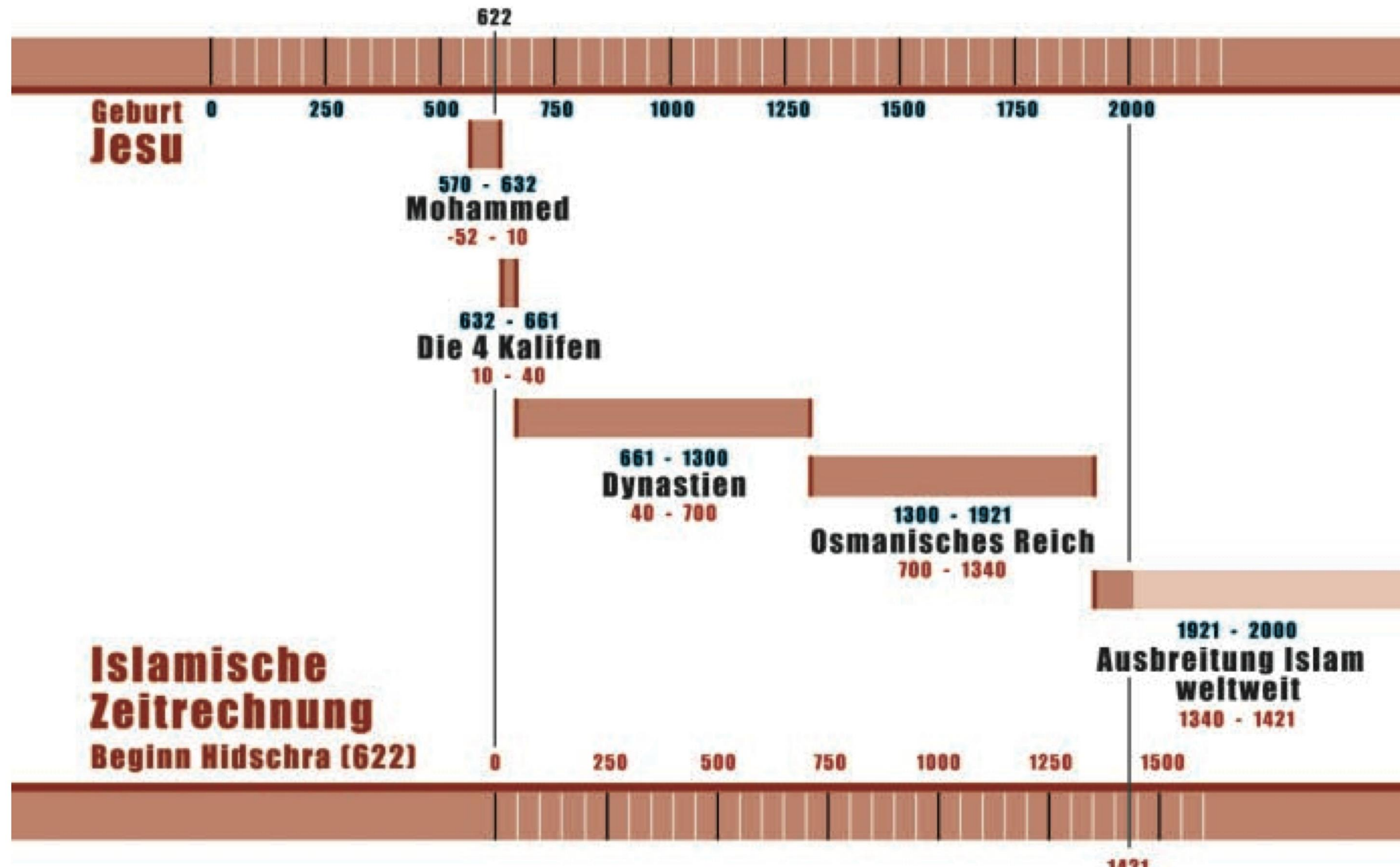
sozio-religiöse - Wirtschaft

sozio-religiöse-Gesetzgebung

Sozio-religiöses Gerichtswesen

Sozio-religiöses Militärsystem

ZEITLICHER ÜBERBLICK



DAS LEBEN MOHAMMEDS: WICHTIGE DATEN



570 n.Chr. **Geburt**

595 Heirat mit *Khadidscha*

610 **Erste Vision und Berufung zum Propheten des Islam**

619 Tod von *Khadischa* und Beginn der Verfolgung in Mekka

622 **Auswanderung (*Hidschra*) von Mekka nach Medina**

624 - 627 Raubzüge gegen Karawanen und
Kampfhandlungen gegen Mekka

630 Mohammed und sein Heer ziehen in Mekka ein

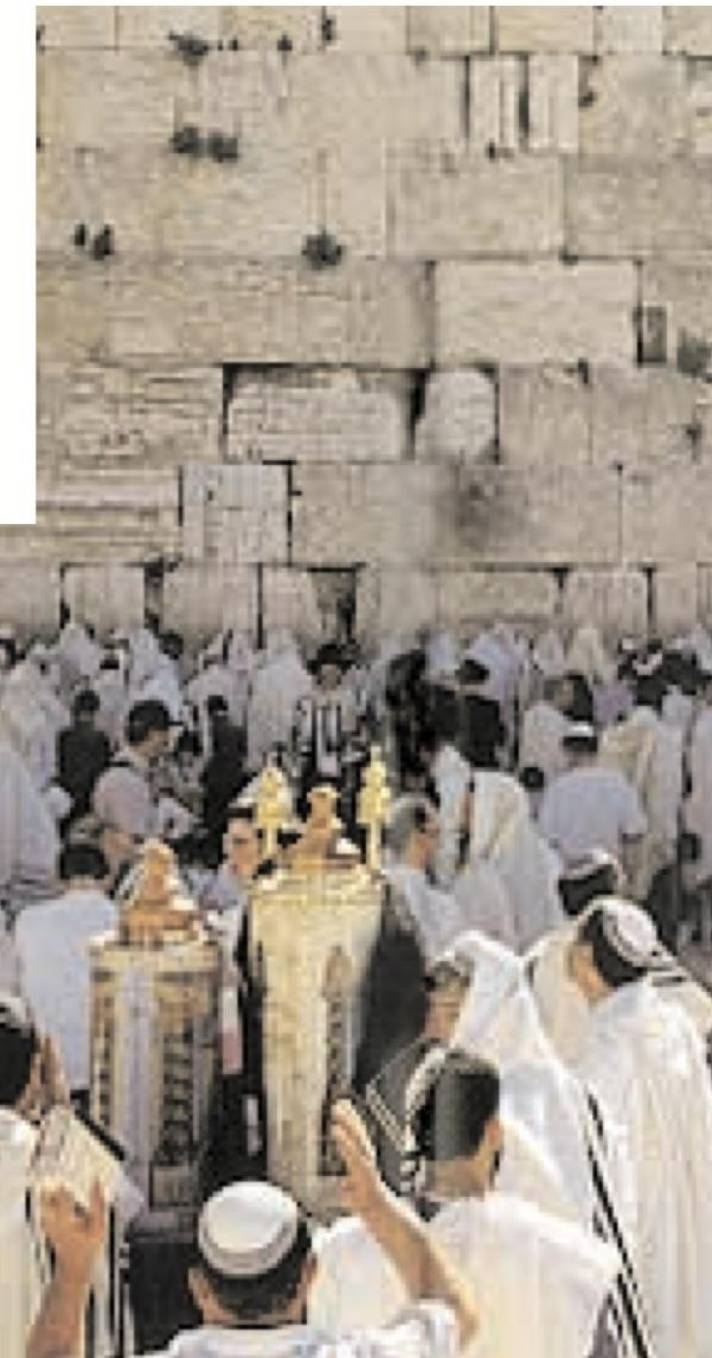
632 **Tod von Mohammed**

DIE ZEIT VOR MOHAMMED



Das Judentum:

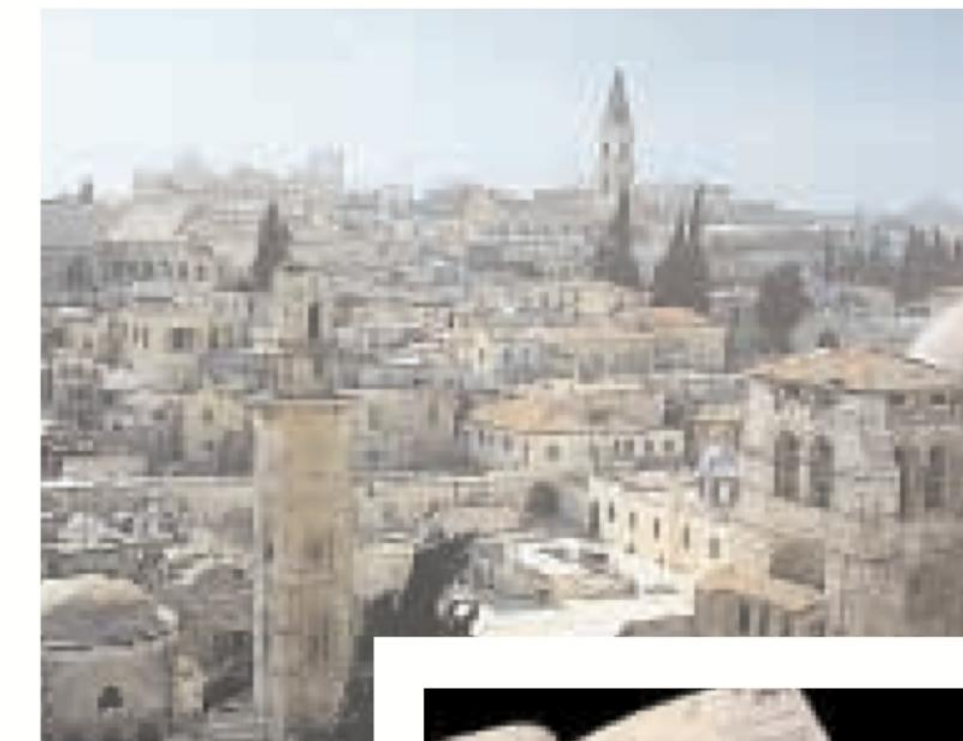
- Lebten seit der Vertreibung (70 n.Chr.) im *Hedschas*
- Wohnten in eigenen Stadtteilen (Medina)
- Sahen sich als das „auserwählte Volk“
- Trieben Handel, Landwirtschaft und Waffenproduktion
- Glaubten an den einen Gott und besaßen die Thora
- Hatten viele Begegnungen mit Mohammed



DIE ZEIT VOR MOHAMMED

Das Christentum:

- Kamen aus Nordjemen, Äthiopien, Syrien und anderen Nachbarnländern
 - Viele Christen waren andernorts vertrieben worden wegen häretischen Lehren
 - Bewahrten ihre eigene Sprache und Kultur
 - Christen waren in kleinere Gruppierungen zerstritten
 - Einfluss des Mönchtums aus Ägypten
 - Bibel war noch nicht in die arabische Sprache übersetzt worden
 - Mohammed hörte biblische Geschichten von Christen
-



MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM

Auswanderung *Hidschra*, 622 n.Chr.:

- Wachsende Verfolgung in Mekka zwingt Mohammed nach Medina auszuwandern
- Seine Stellung ändert sich dadurch drastisch:

Mekka

Keine Macht

Einfacher Prediger

Verfolgter

Einfacher Bürger

Arm

Medina

Mächtig und einflussreich

Religiöser Führer

Oberster Führer von Streitkräften

Politisches Oberhaupt

Wird reich



- Die offizielle Zeitrechnung des islamischen Kalenders beginnt

Simchat Tora









Großmufti Amin al-Husayni
(***1893** in **Jerusalem**; † **4. Juli 1974**)

ein islamischer Geistlicher und
palästinensischer arabischer Nationalist









Hajj Amin al-Husayni



Al-Husseini mit Karl-Gustav Sauberzweig (November 1943)

"Der Islam ist
unserer Weltanschauung
sehr ähnlich."

(Heinrich Himmler)







Antisemitismus in Berlin:
Der organisierte Hass auf Israel „Tod den Juden“



„Khaybar Khaybar,
oh ihr Juden! Mohammeds
Heer wird wiederkommen“

„خَيْر خَيْر يَا يَهُودِ،
جيش محمد سوف يعود“









MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM

Mohammed's Tod in Medina (632 n.Chr.):

- Mohammed stirbt ohne einen Nachfolger ernannt zu haben
- Dies bringt die Muslime in ein grosses Problem:
 - Wer soll sein Nachfolger werden?
 - Wer hat die Fähigkeit die Einheit der muslimischen Gemeinde zu gewähren?
- Mehrheit der Muslime wählen **Abu Bakr** als ersten Kalif
- Folge: Spaltung von Sunniten und Schiiten



DIE AUSBREITUNG DES ISLAM NACH MOHAMMEDS TOD

Islamisches Herrschaftsgebiet
beim Tod von Abu Bakr (634)

Die vier Kalifen des Islam (632-661 n.Chr.):

- 1) **Abu Bakr** (632-634 n.Chr.): Vater *Aischas*, verhindert Abspaltung vieler arabischer Stämme
- 2) **Umar** (634-644 n.Chr.): beginnt die Sammlung der Korantexte, erobert Jerusalem, Syrien, Ägypten und Persien
- 3) **Uthman** (644-656 n.Chr.): erstellt den Schlusstext des Korans und lässt alle andern, widersprüchlichen Texte vernichten, weitere Ausdehnung des islamischen Reiches
- 4) **Ali** (656-661 n.Chr.): Ehemann von Mohammeds Tochter Fatima, Schiiten lehnen Autorität der ersten drei Kalifen ab, weitere Ausdehnung des islamischen Reiches

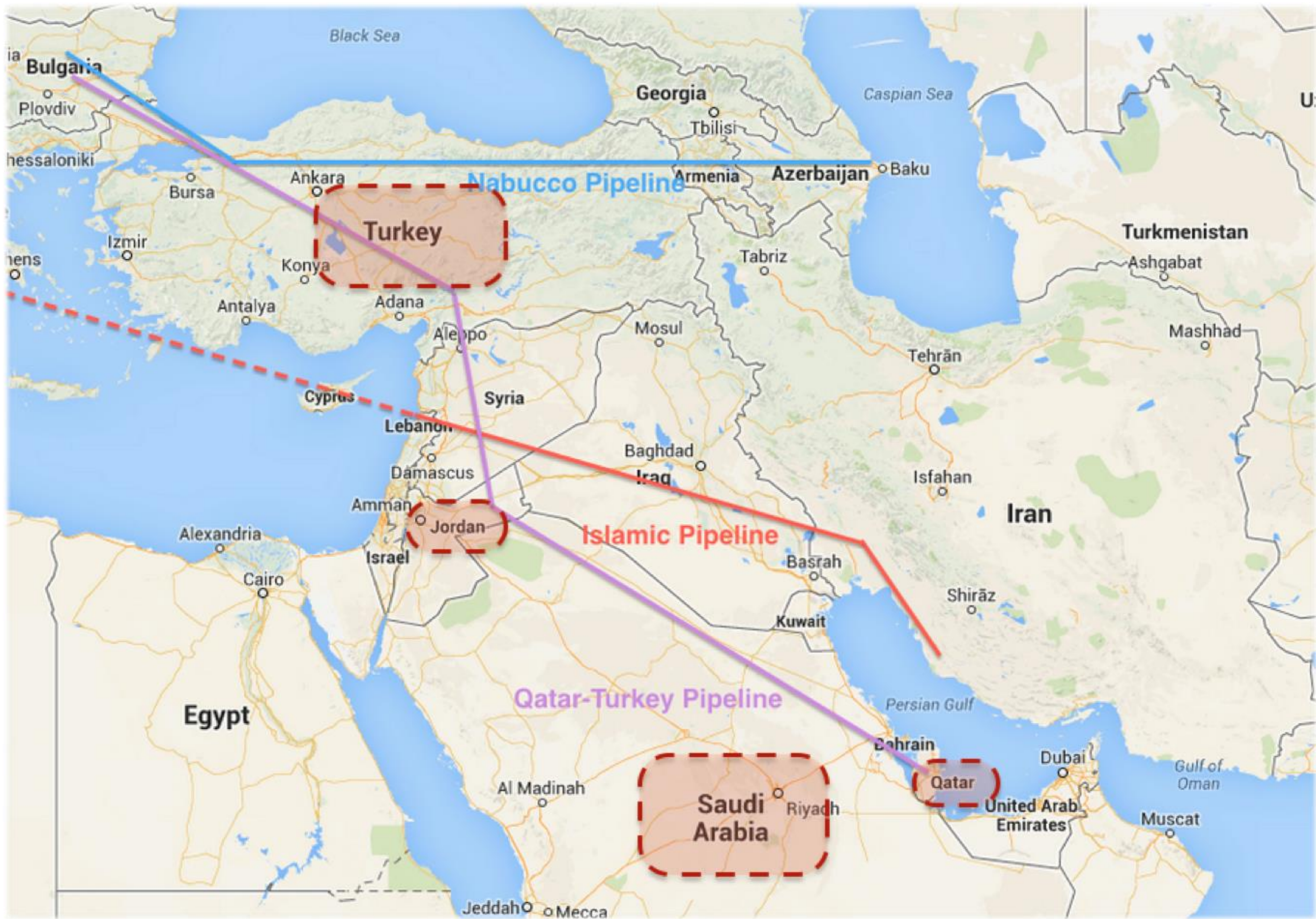


Syrien Krieg: Es geht um Öl, Gas und Pipelines



**Der „Bürgerkrieg“ in Syrien ist vor
allem ein Rohstoffkrieg.
Es geht um die Vormacht im
globalen Energiemarkt.**

**2009 schlug Katar vor, eine Pipeline
zu bauen, die Erdgas durch
Saudiarabien, Jordanien und Syrien
in die Türkei und nach Europa
bringen sollte.**





Der Western und die sunnitischen Länder







Der Western und die sunnitischen Länder

Katar, Saudi-Arabien, Türkei

**Die sunnitischen Dschihadisten:
Der Al-Nusra-Front und die „Islamischen Staats“**

Die Kurden



Russland und die Schiitischen



Russland und die Schiitischen

Russland und die Schiitischen

Das alawitisch-schiitische Assad-Regime

Der schiitischen Iran

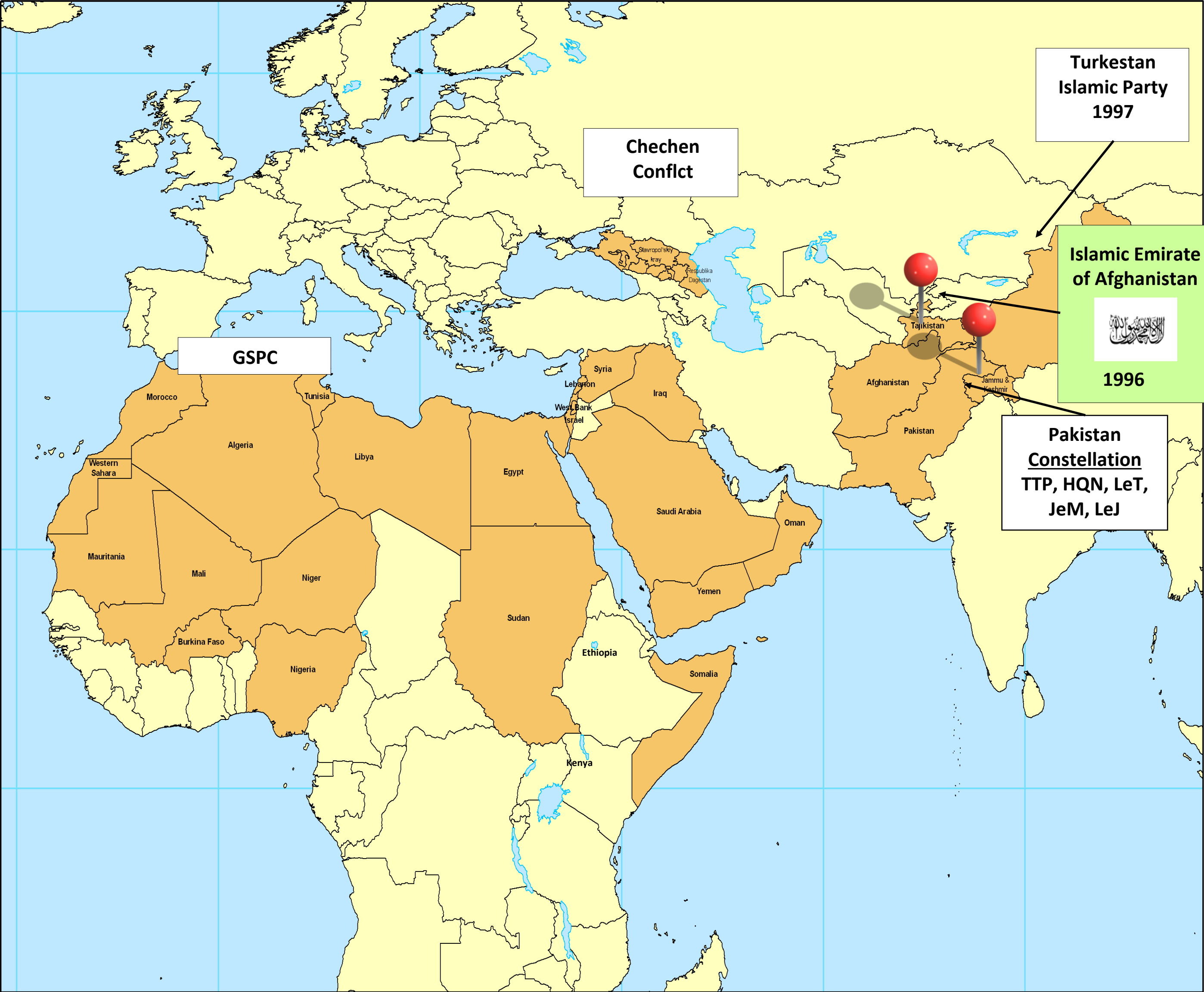
Der schiitischen Hisbollah in Libanon

Die schiitischen Kräften im Irak



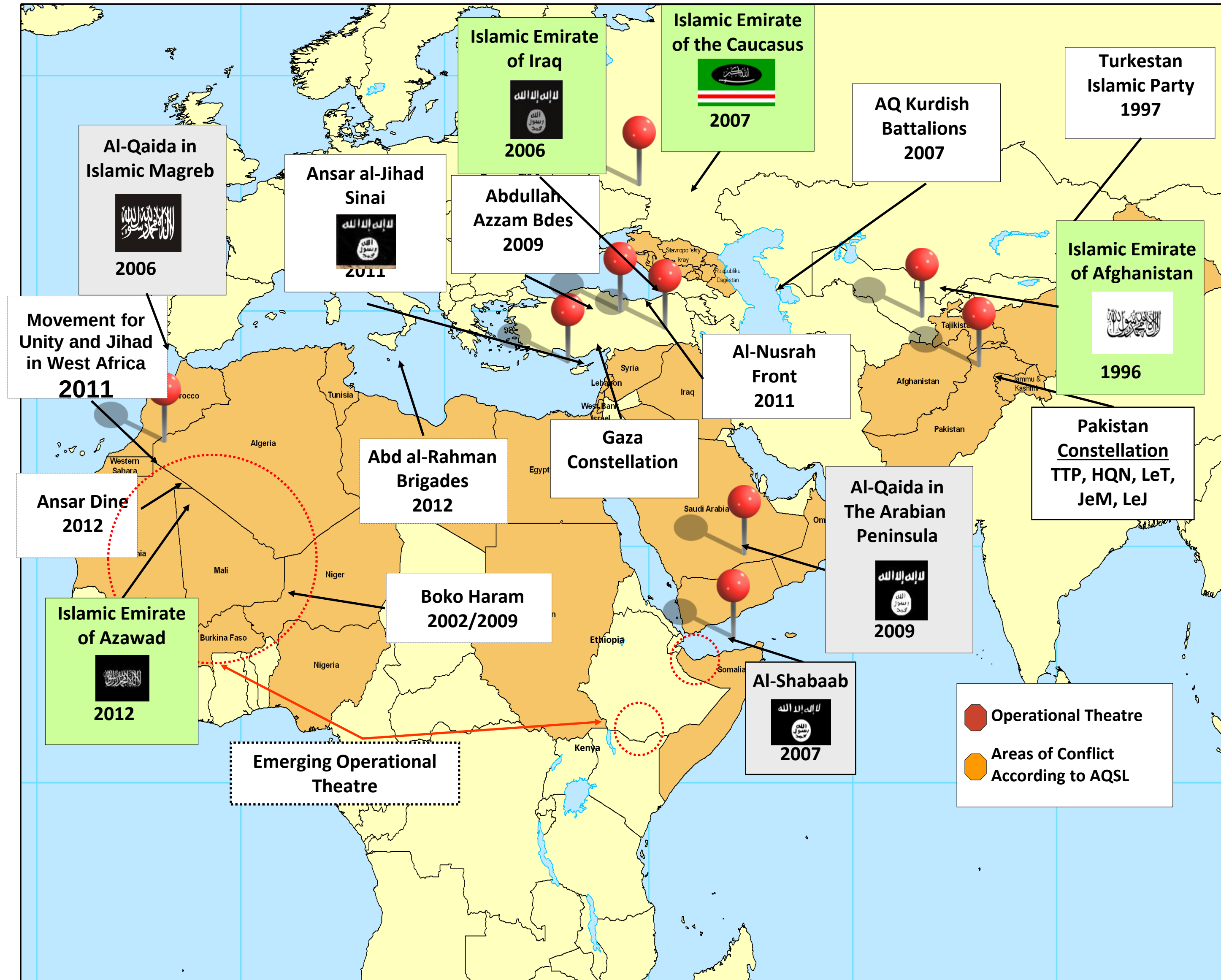


**Extremistische Konfliktgebiete
September 2002**



Extremistische Konfliktgebiete*

September 2012

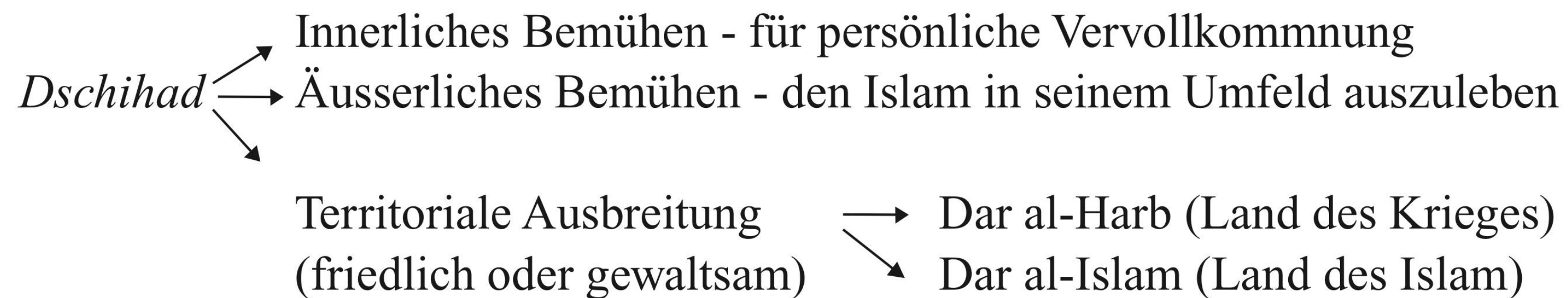


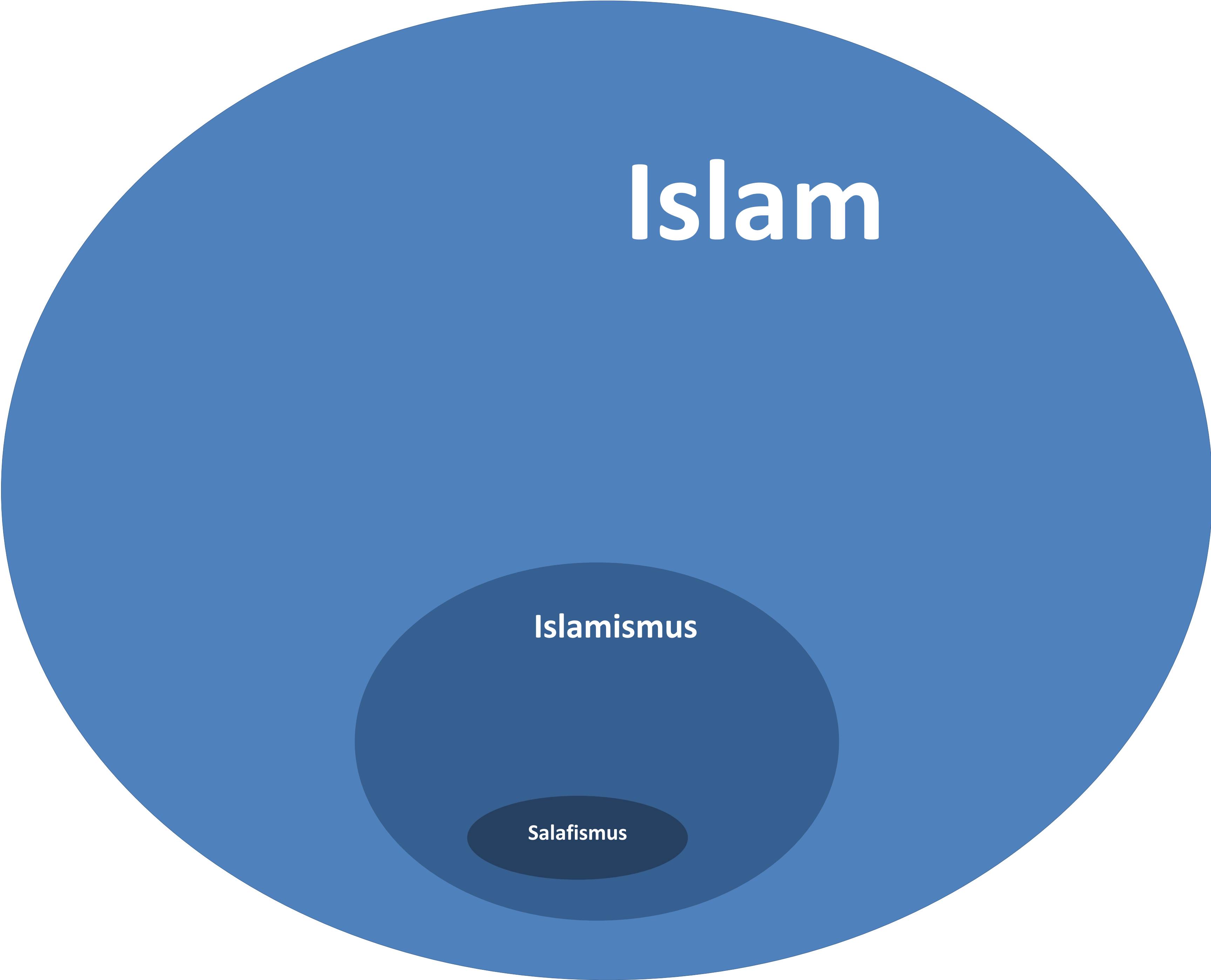
DER «HEILIGE KRIEG» IM ISLAM

Die Flagge von Saudi-Arabien:
Die Schahada und das Schwert



Dschihad bedeutet „Anstrengung auf dem Weg Allahs“ oder „sich bemühen“:





Islam

Islamismus

Salafismus

Islamismus

Salafismus

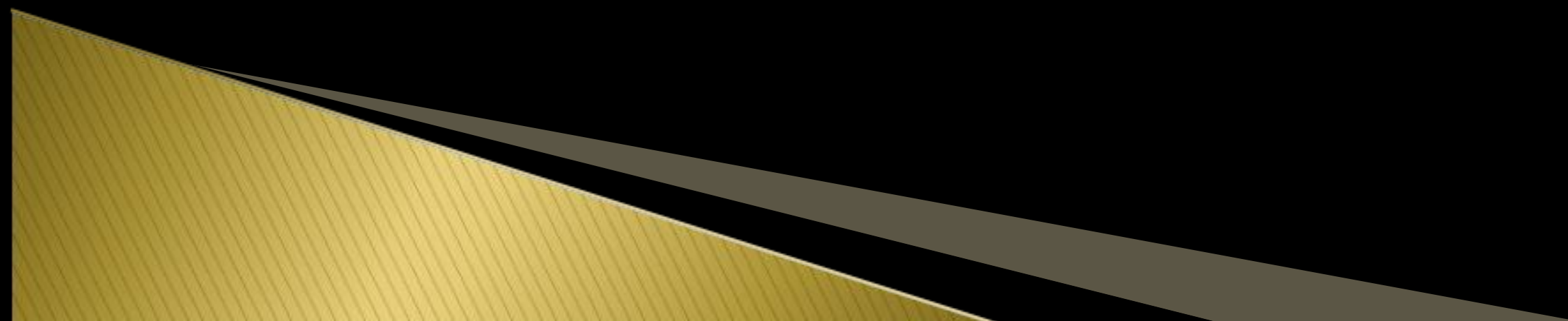
Dschihadismus

Deutschlands verlorene Kinder

**Salafismus und Dschihadismus
als neue Jugend-“Kultur“**

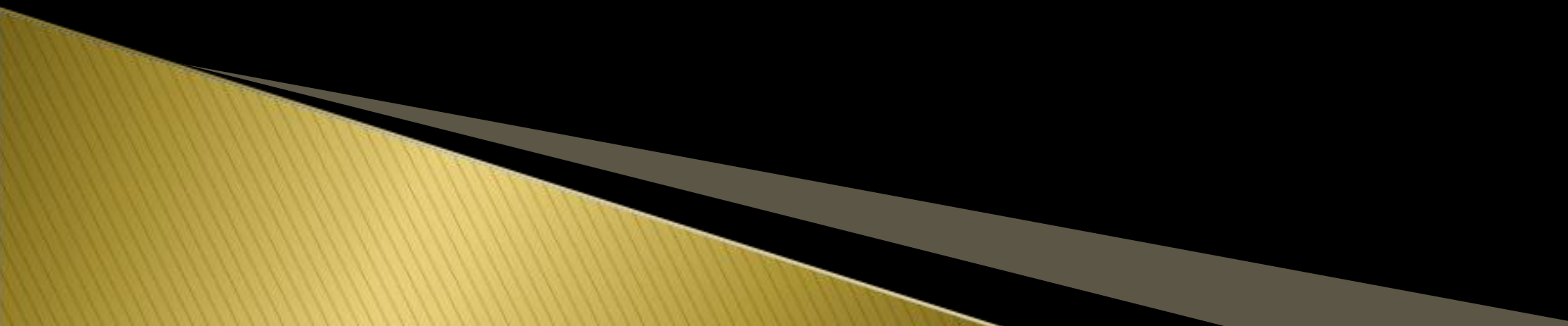
Islamismus

**Islam als Referenzquelle für alle
Aspekte des Lebens: Religion, Politik,
Wirtschaft, Recht, Erziehung**



Islamismus

**Aufruf zur Rückkehr zum
„wahren Islam“ von Koran und
Sunna**



Motto der Muslimbruderschaft



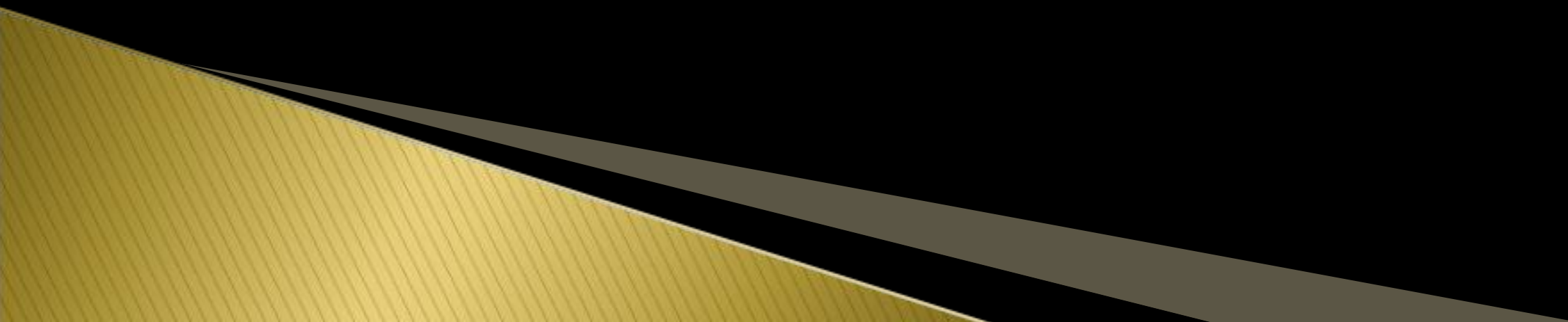
Motto der Muslimbruderschaft

Allah ist unser Ziel
Der Gesandte ist unser Führer
Der Koran ist unser Gesetz
Der Djihad unser Weg
Auf dem Wege für Allah zu sterben,
ist unsere größte Hoffnung.

Islamismus

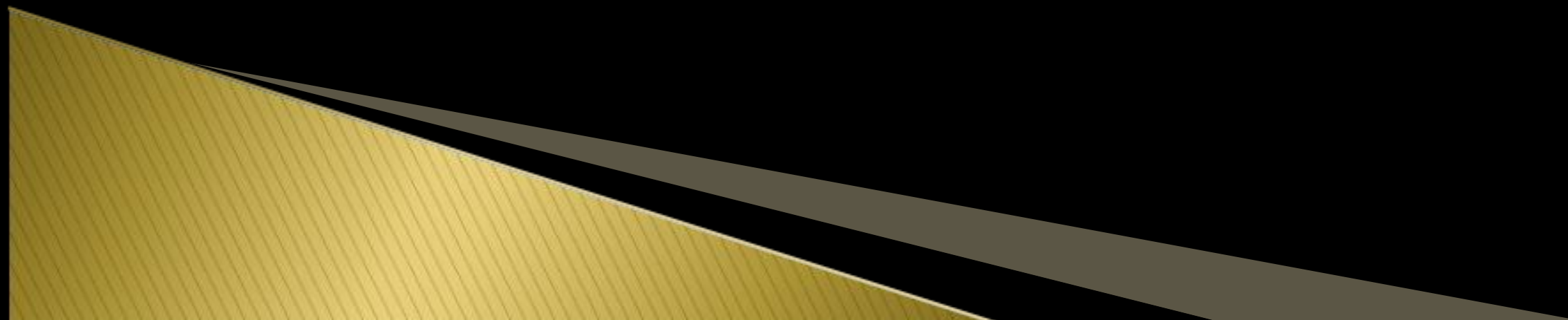
Ablehnung von „Neuerungen“

Aufruf zur politischen und
religiösen Einheit aller Muslime



Islamismus

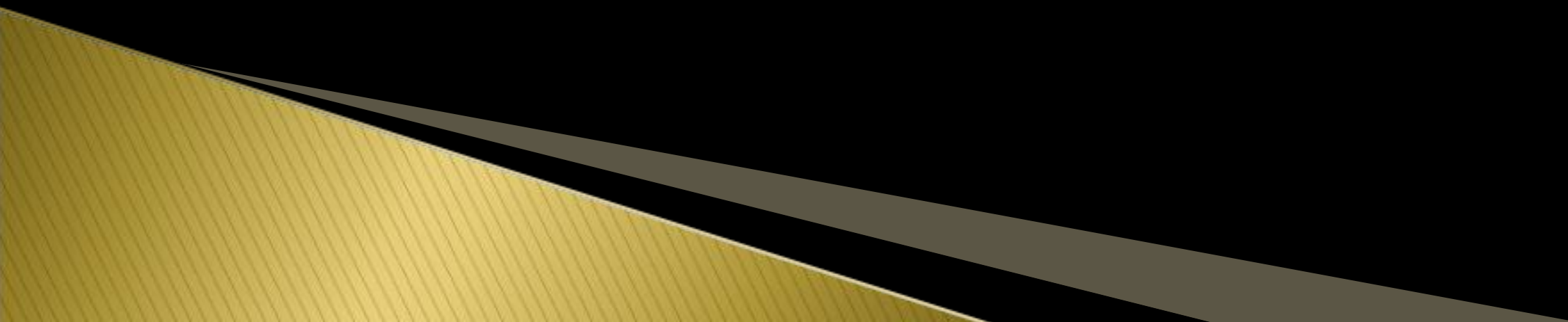
Staatlichkeit der Religion
(Scharia)



Islamismus

„Souveränität Gottes“:
auch im Staat

Ablehnung:
Demokratie oder Schura

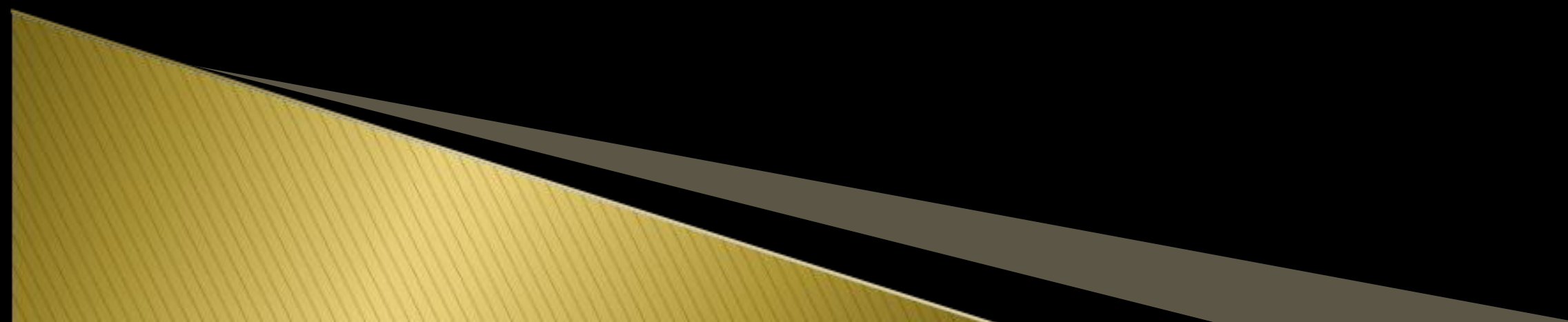


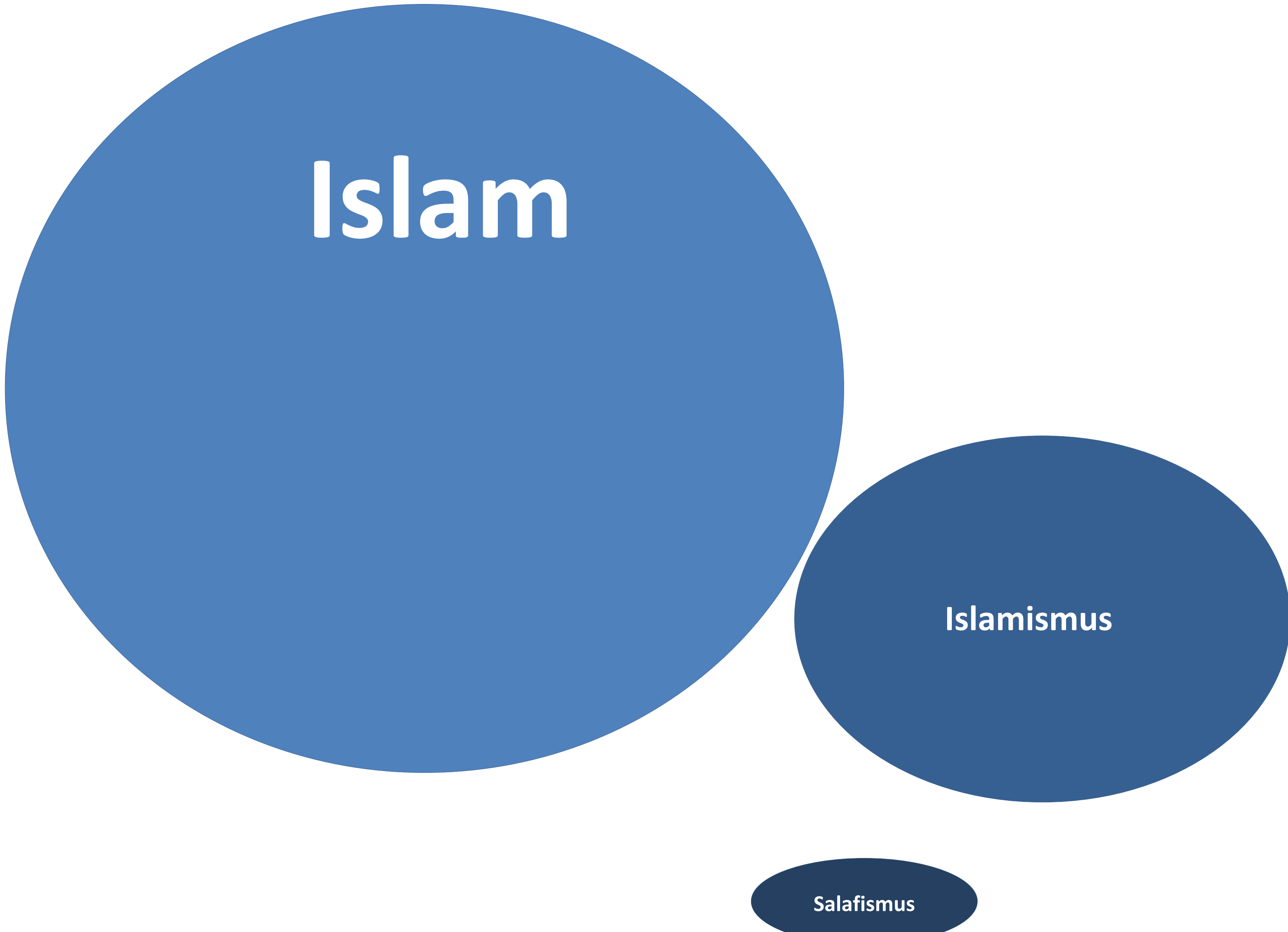
Salafismus

Salaf:

„die Altvorderen“

**Gründungsgeneration des Islam
als Vorbild = 7. Jh Arabien**

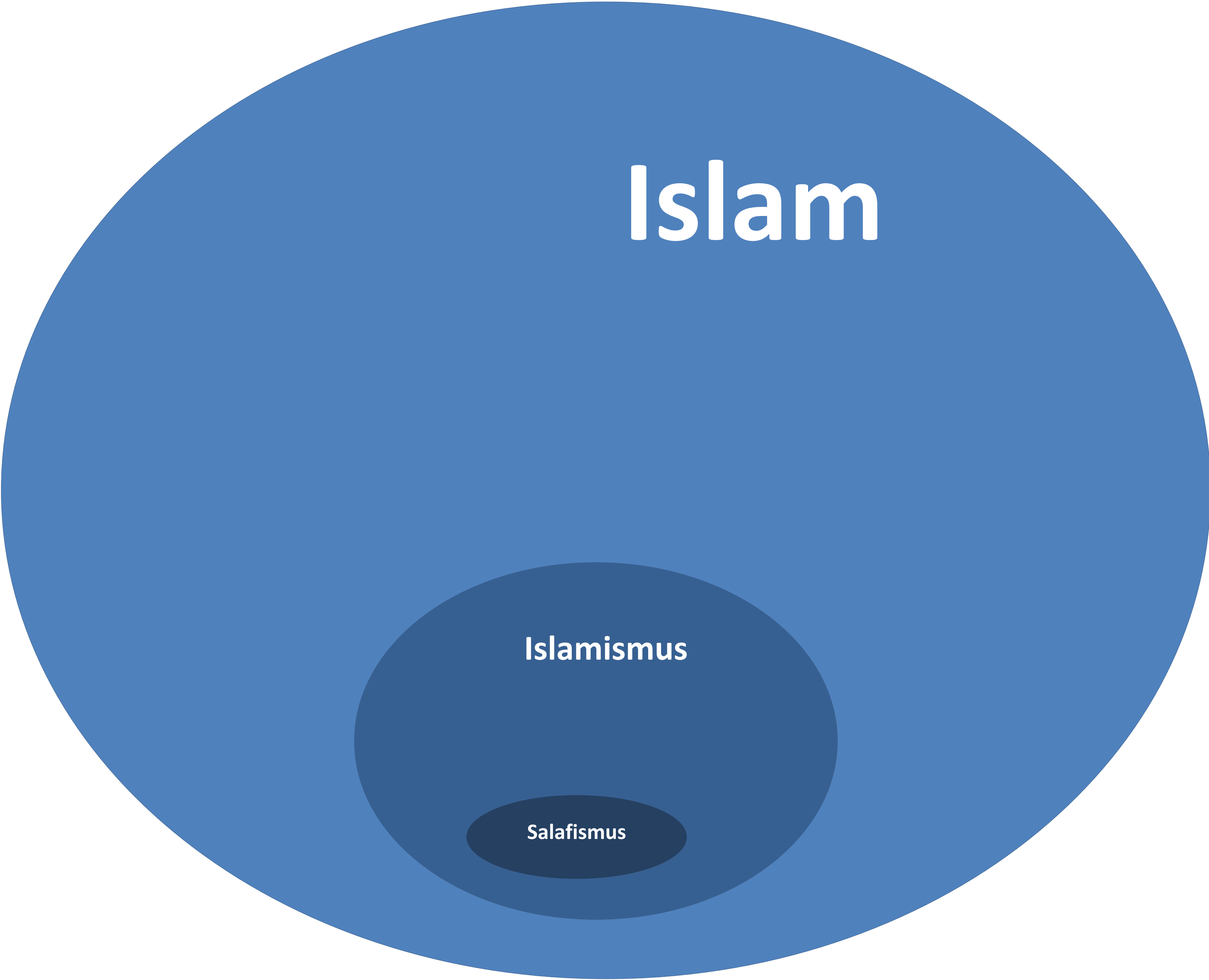




Islam

Islamismus

Salafismus



Islam

Islamismus

Salafismus



DIE HÄRTESTEN JOBS DER WELT

**„Islam und Islamismus sind solange
nicht voneinander zu trennen, wie
Koran und Sunna als absolut und
für alle Zeiten wahr ausgegeben
werden.“**

(Tilman Nagel)

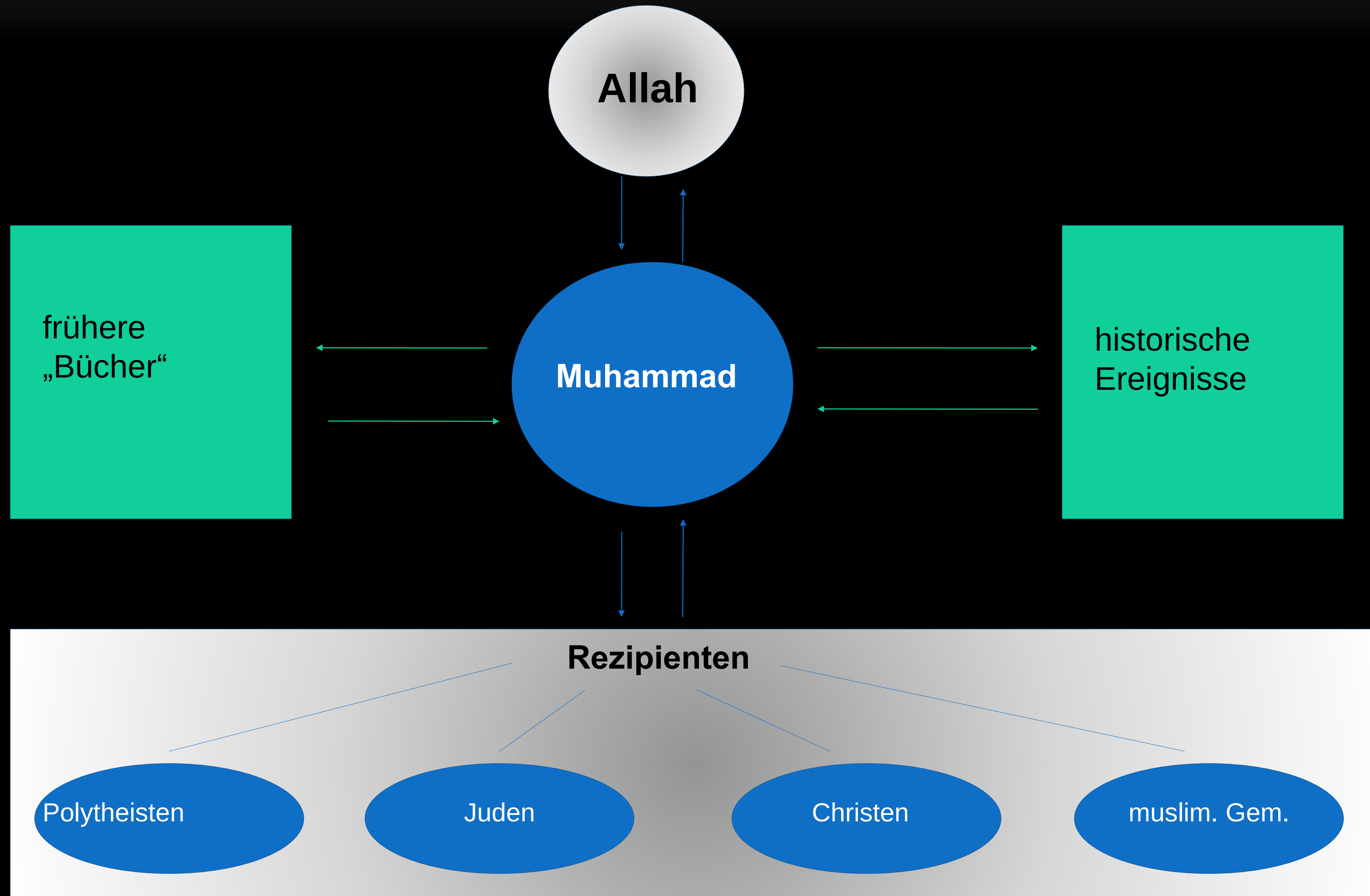
Religion

```
graph TD; Religion[Religion] --- Qur'an[Qur'an]; Religion --- Sunnah[Sunnah];
```

Qur'an

Sunnah

Das Offenbarungsverständnis



Bibel

Koran



Bibel

Koran

Aufbau des Buches

**66 Schriften in
AT und NT,
nahezu chronologisch**

**114 Suren (Kapitel),
der Länge nach
geordnet**

Bibel

Koran

Entstehungszeit

**über Jahrhunderte
hinweg**

**im Laufe von
22 Jahren**

Bibel

Koran

Autor

**viele und vielfältige
Autoren**

**Autor, Mittler und
Verkündiger**

Bibel

Koran

Texte

**alle literarischen
Gattungen**

**verschriftete
Verkündigung**

Bibel

Koran

Charakter der Texte

**spiegeln
Persönlichkeit der
Schreiber wider**

„göttlicher Text“

Bibel	Koran
Charakter der Korantexte	
	• mekkanische - medinische •

Bibel

Koran

Sprache

**Hebräisch, griechisch,
aramäisch**

Arabisch

Bibel

Koran

Übersetzungen

**Ja,
von Anfang an**

**(Nein)
Übersetzungen sind
Interpretationen**

Bibel

Koran

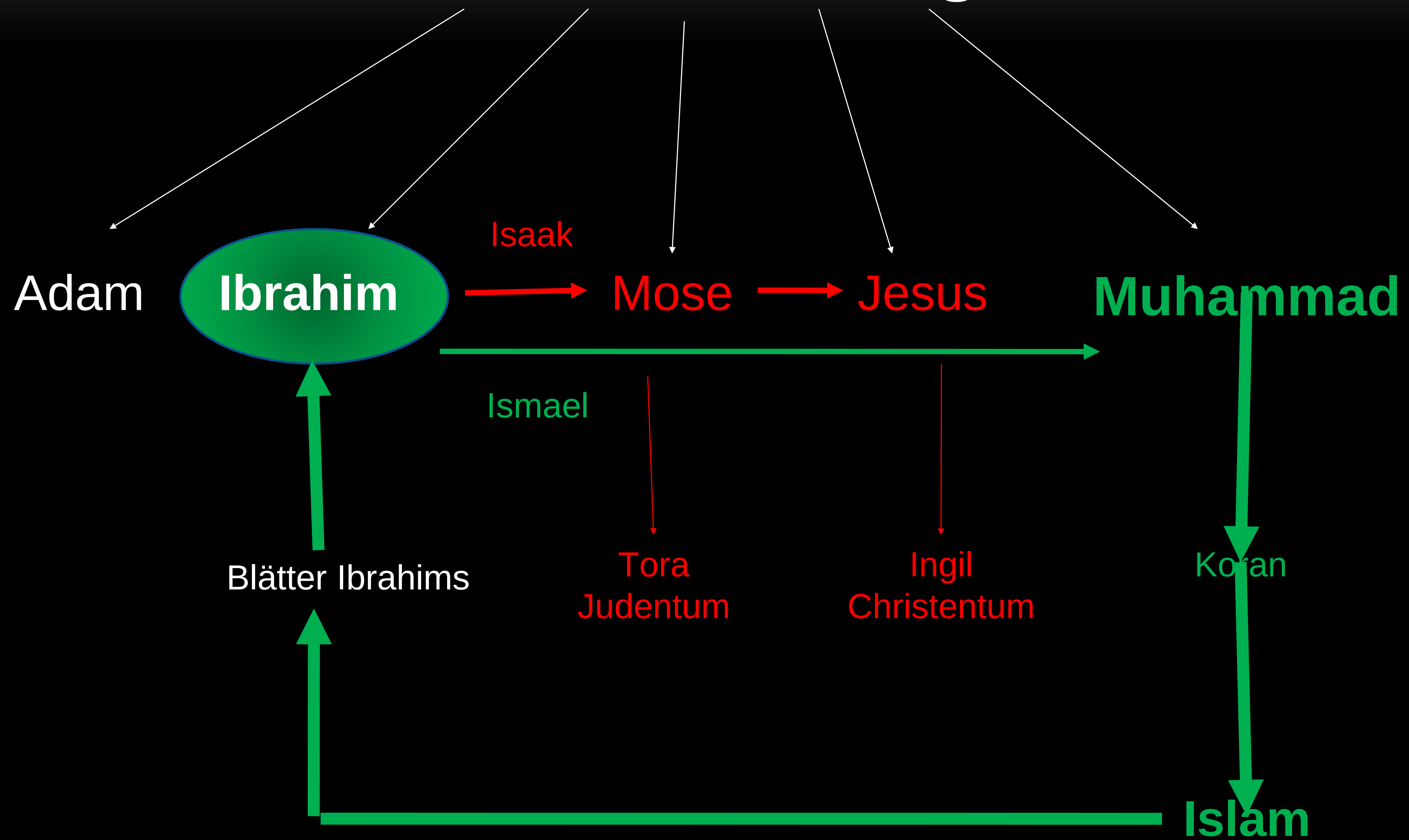
Verortung in Geschichte

**Ständige Bezüge zu
Ort und Zeit**

**Nur indirekte
historische Bezüge**

Bibel	Koran
Beziehung zueinander	

Uroffenbarung



GEMEINSAMKEITEN — UNTERSCHIEDE



Beispiele:

Gemeinsamkeit

Unterschied

Tatsache, dass es nur einen Gott gibt.	Definition von Gott ist verschieden von Koran gegenüber Bibel.
Die Menschen begehen Sünde.	Die Definition der Sünde ist verschieden.
Gott kann die Sünden der Menschen vergeben.	Die Art und Weise, wie Gott Sünden vergibt.
Tatsache, dass es einen Gerichtstag gibt.	Was dann genau passieren wird.

JESUS IST NUR EIN GEWÖHNLICHER PROPHET

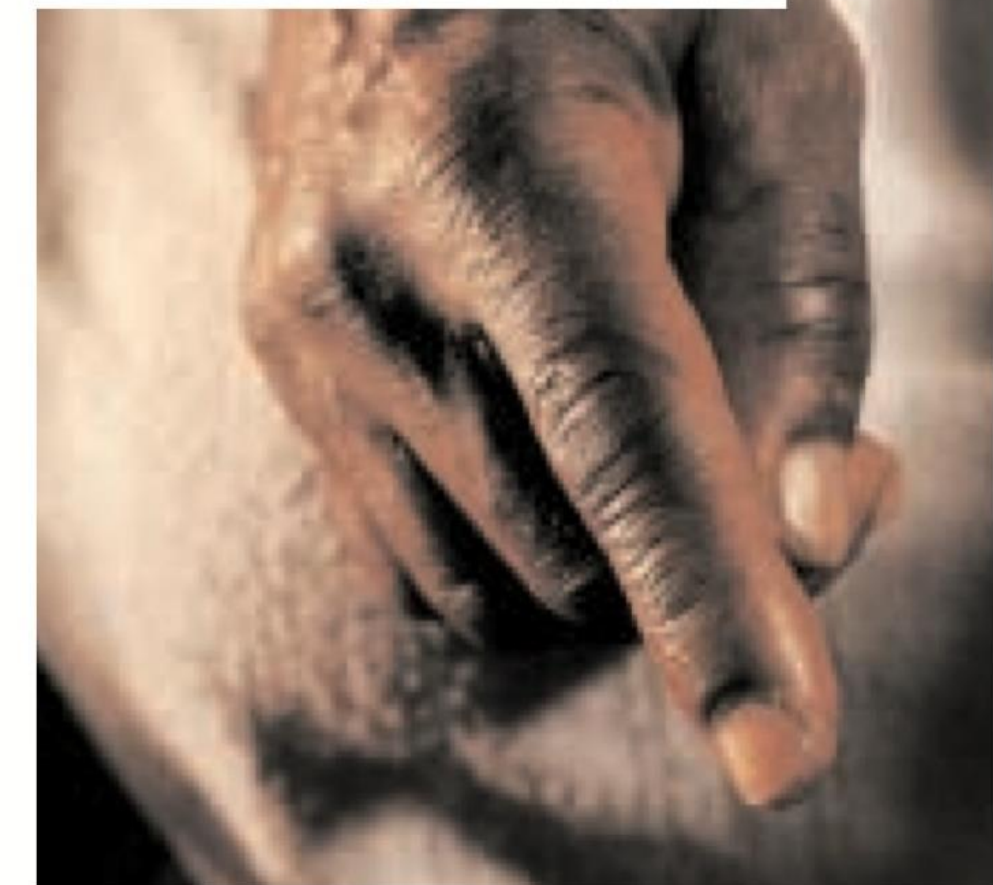
Koran beschreibt Jesus mit vielen positiven Eigenschaften und Titel:

- Er wurde von Gott in den Himmel erhoben (4,158)
- Er ist der Messias (4,171)
- Er schaffte Leben, heilte Kranke und weckte Tote auf (5,110)
- Er war fehlerlos und wurde von einer Jungfrau geboren (19,19-20)
- Er ist das Wort der Wahrheit (19,34)



JESUS KANN NICHT GOTT SEIN

- Laut islamischer Lehre ist es für Gott unmöglich in leiblicher Gestalt auf Erden zu erscheinen
- Das AT prophezeit aber einen kommenden Menschen, der Gott sein wird
- Das NT gibt Jesus den Namen Immanuel, „Gott mit uns“ (Mt 1,23)
- Christen sind überzeugt:
Für Gott ist alles möglich!



JESUS WURDE NICHT GEKREUZIGT

- Jesu Kreuzigung wird in einer Stelle im Koran verleugnet (4,157)
- Koran gibt keine genauen Erklärungen – Muslime entwickelten verschiedene Theorien
- Die Kreuzigung ist nach christlicher Auffassung der Höhepunkt der biblischen Botschaft
- Es gibt viel Beweismaterial, die die Tatsache der Kreuzigung belegt.

وَقَوْلِهِمْ إِنَّا قَتَلْنَا الْمَسِيحَ
عِيسَى ابْنَ مَرْيَمَ رَسُولَ اللَّهِ وَمَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَكِنْ
شُبِّهَ لَهُمْ وَإِنَّ الَّذِينَ اخْتَلَفُوا فِيهِ لَفِي شَكٍّ مِنْهُ مَا لَهُمْ
بِهِ مِنْ عِلْمٍ إِلَّا أَتْبَاعُ الظَّنِّ وَمَا قَتَلُوهُ يَقِينًا ﴿١٥٧﴾

und (weil sie) sagten: ‚Wir haben Christus Jesus, den Sohn der Maria und Gesandten Gottes, getötet.‘ – Aber sie haben ihn (in Wirklichkeit) nicht getötet und (auch) nicht gekreuzigt. Vielmehr erschien ihnen (ein anderer) ähnlich (so daß sie ihn mit Jesus verwechselten und töteten). Und diejenigen, die über ihn (oder:darüber) uneins sind, sind im Zweifel über ihn (oder:darüber). Sie haben kein Wissen über ihn (oder:darüber), gehen vielmehr Vermutungen nach. Und sie haben ihn nicht mit Gewißheit getötet (d.h. sie können nicht mit Gewißheit sagen, daß sie ihn getötet haben).

Arabischer Text und deutsche Übersetzung von Sure 4, 157¹³⁰



Wer ist Jesus? Das ist keine Frage der
Information über einen längst
vergangenen Helden unserer Kultur.

Das ist auch keine Frage des
Geschmacks in Sachen Religion:

Wie hältst du's ich halte es so

**Wer ist Jesus? Das ist vielmehr
eine Frage, die ins Zentrum greift,
die Lebensfrage schlechthin.**

Warum?

Weil mit ihrer Beantwortung entschieden wird, auf welchen Grund unser Leben gebaut ist; es ist die fundamentale Frage überhaupt, weil mit ihrer Beantwortung das Fundament gelegt wird, auf dem wir aufbauen, mit allem, was wir sind und haben.

„Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist“ – und das ist der Gottesname selbst: „... mir soll sich beugen jedes Knie und schwören jede Zunge.“

(Philipper 2,9)

Jesus ist nicht im Tod geblieben, sondern von Gott auferweckt worden, bestätigt worden, in seinem Auftrag vollkommen zum Ziel gekommen: Hier liegt die befreiende Kraft unseres Glaubens. Die **Todeslinie** ist nicht die **Auslinie**, sondern die **Ziellinie**, die uns nach **Hause bringen wird**.

Wer also ist Jesus?

Der islamische Jesus ist **Diener** (عبد) und **Gesandter** (رسول). Seine Botschaft lautet zusammengefasst: Gott hat seinen Willen kundgetan. Sei treu in der völligen Hingabe („Islam“) an seine Ordnungen.

Die Bibel sagt: Der Herr ist treu, er gibt sich für dich hin,
so – und nur so – kommst du wieder in Ordnung.

Nein, nicht nur **Diener und Gesandter**: Jesus ist das
Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. Er ist das
Fundament unseres Lebens und unseres Glaubens:
„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der
gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ (1Kor 3,11).

GESPRÄCHSFÜHRUNG

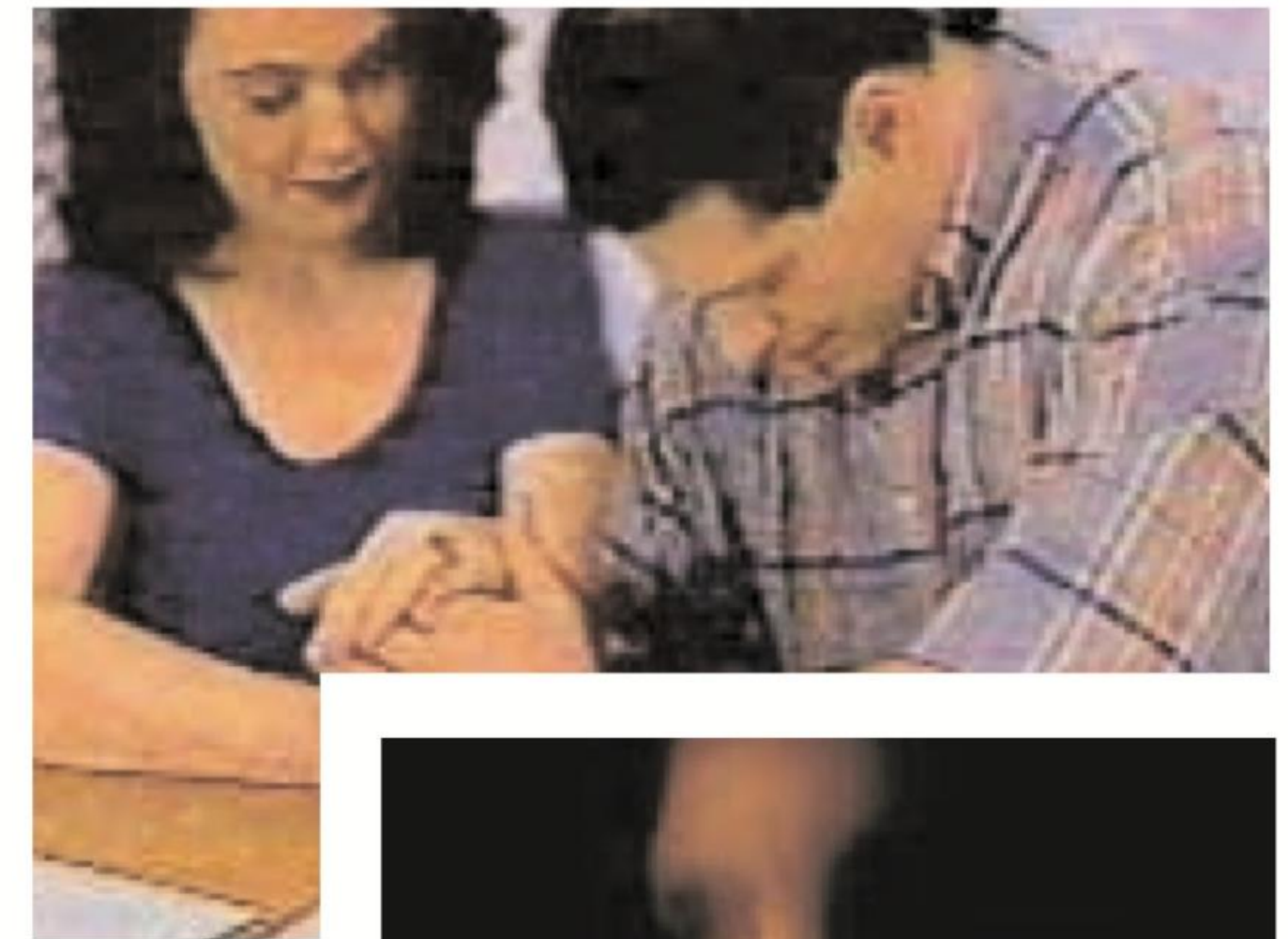
Wichtig:

1) Aufmerksam zuhören, Interesse zeigen

2) Bei Fragen und Aussagen vorerst
rückfragen: „Was meinen Sie damit?“

3) Freundlich nach Beweisen fragen:
„Wo steht das geschrieben?“

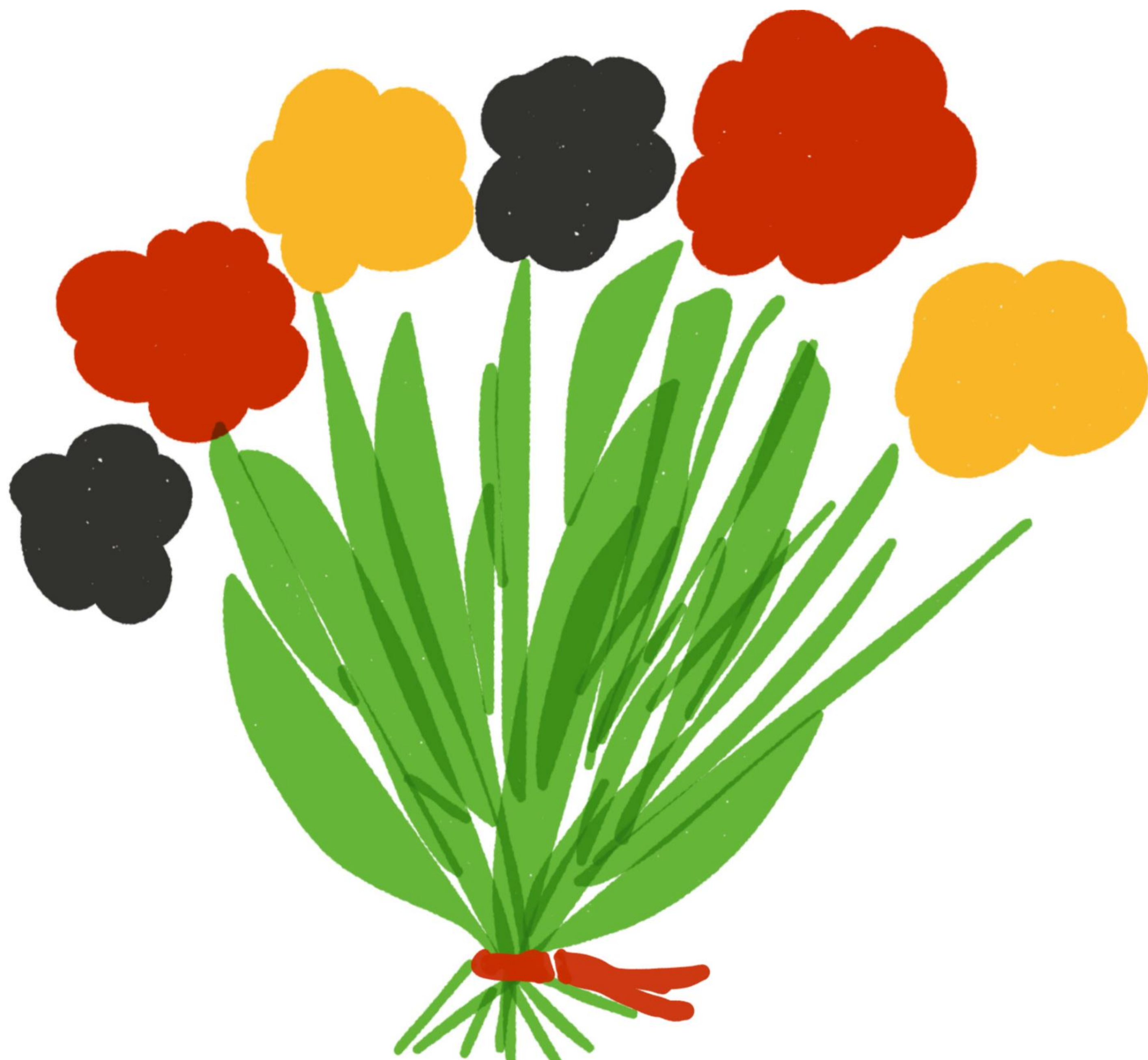
4) Schrittweise erklären











Überfremdung ?



Leben
Verhalten
Heimweh
Zeit
Freude
Essen
Voneinander lernen
Meinungsverschiedenheiten
Verständigung
Liebe
Währung
Kleidungsstil
Kulturen
Brücken bauen
Sprache
Zusammenarbeit
miteinander
Kommunikation
Gemeinschaft
Freundlichkeit
Integration
Mensch
Teamarbeit
Gott
Enttäuschung
Geduld
Glaube
Barriere
Verständnis

- **Assimilation**

- **Parallelgesellschaft**

- **Integration**



Assimilation

bequem für die
Mehrheitsgesellschaft

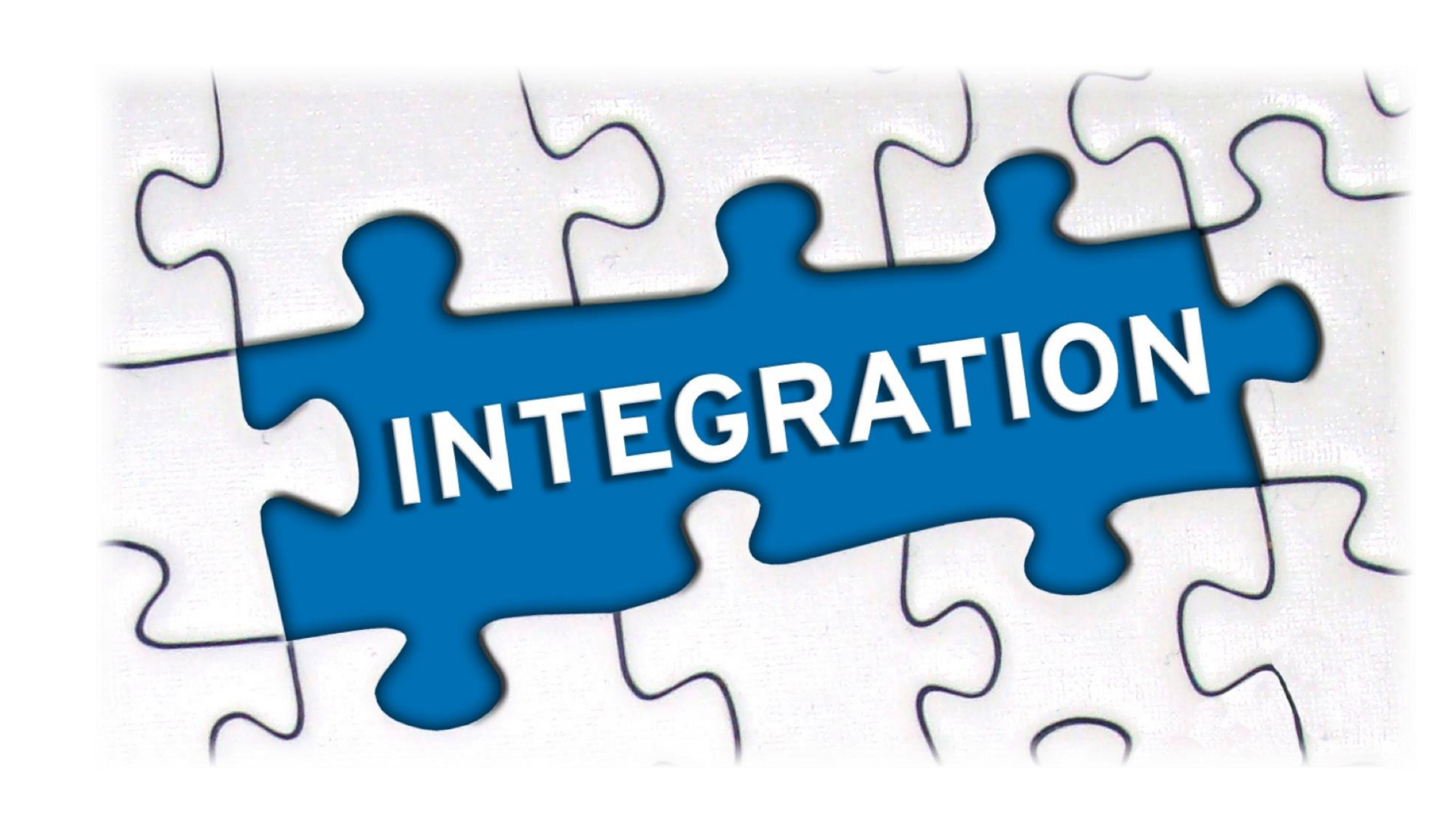


Parallelgesellschaft

bequem für Migranten

Parallelgesellschaft





INTEGRATION



CULTURE

Was ist Kultur?

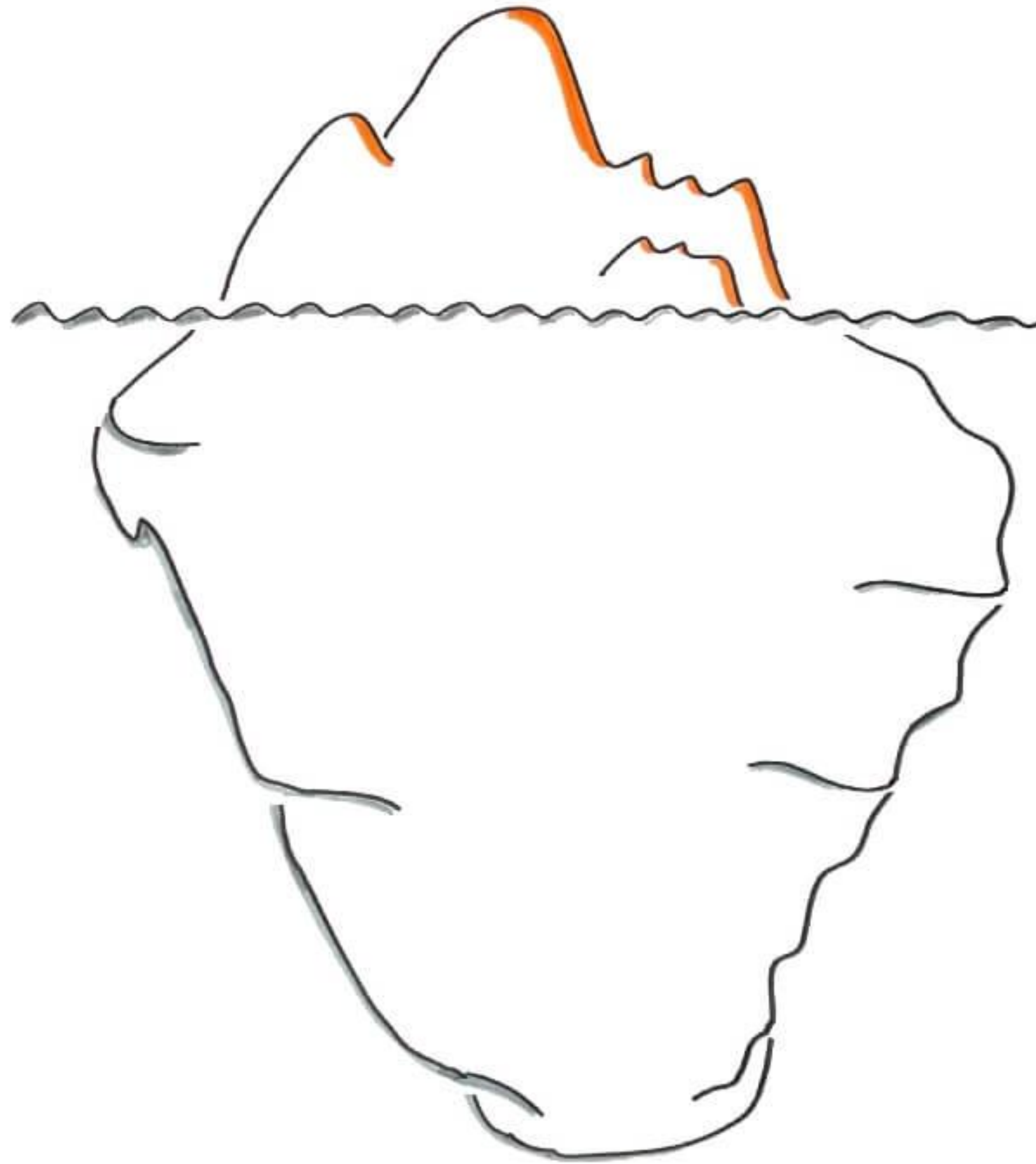


Prof. Dr. Lothar Käser

(Universität Freiburg)

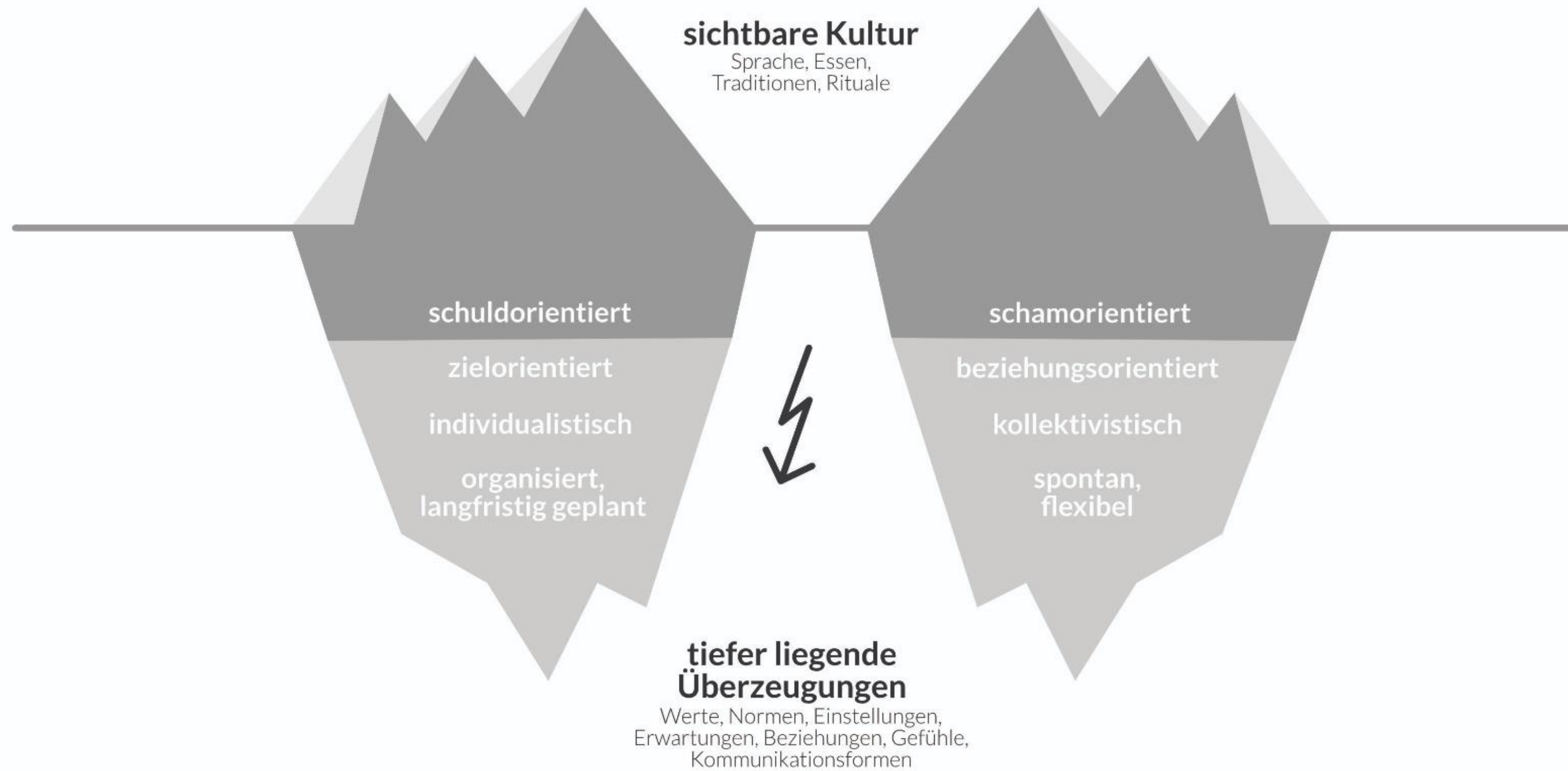
„Strategien zur Daseinsbewältigung“

(Prof. Dr. Lothar Käser)

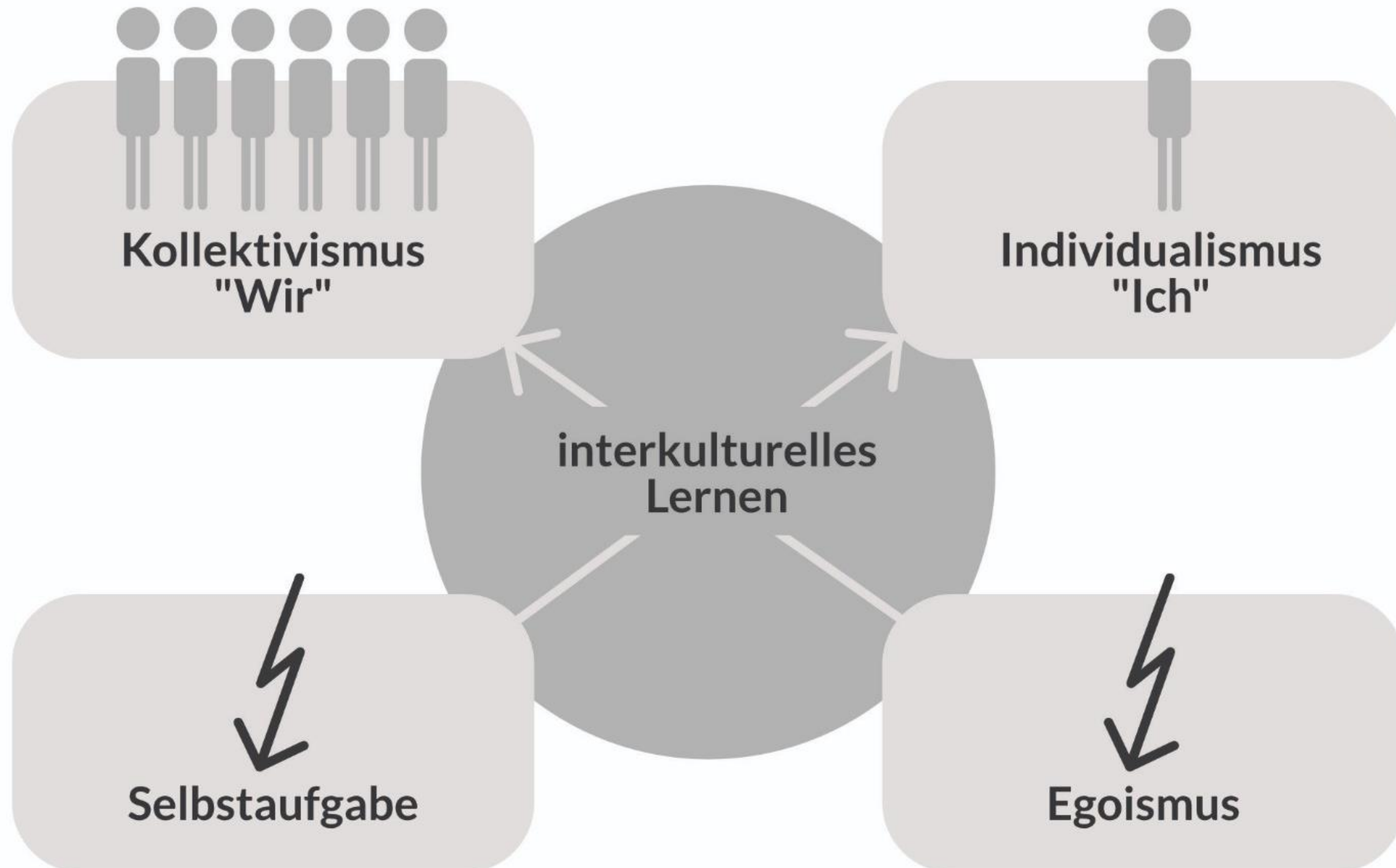


Die kulturellen Eisberge

Kultur = "Strategien zur Daseinsbewältigung"



"Kulturquadrat" nach Schulz von Thun



Charakteristika von Kulturen

- Wie wird in einer Kultur **geplant**?
- Wie werden **Entscheidungen** getroffen?
- **Wem** fühlen sich die Menschen **verantwortlich**?
- Wie geht meine Kultur mit **Gefühlen** um?
- Wie erlangt man **Status** in meiner Kultur?
- Welchen Einfluss hat der **Kontext / das Umfeld** auf den Einzelnen?

Charakteristika von Kulturen

- Wie funktioniert **Kommunikation** in einer Kultur?
- Wie stark ist der **Zusammenhalt der Gruppe**?
- Wie wird persönlicher **Erfolg** und Bedeutungszuwachs **gemessen**?
- Welchen Stellenwert haben **Freundschaften**?

Stumme Sprache

- Sprache
- Bewusstsein von Zeit und Raum
- Besitz
- Gesellschaftliche Verbindungen
- Arbeit
- Geschlechtsspezifisches Verhalten
- Lernen

Charakteristika von Kulturen

Wie beeinflussen **Ehre** und **Schamgefühl**
deine Kultur? (Scham- oder Schuldkultur)

Ist **Gesichtsverlust** ein wichtiges Konzept der Kultur?
(Schamkultur)

**Das richtige Tun ist wichtiger
als die richtige Lehre**

**Man fragt nicht *warum* soll ich das tun,
sondern *wie* soll ich das tun**

**Die Gruppe ist wichtiger als
das Individuum**

**Beziehungen sind wichtiger als
das Einhalten von Regeln**

Kulturdimensionen: Zeitverständnis



Vergangenheitsorientierung

- Traditionen
- Ahnen
- Gegenwart durch Vergangenheit bestimmt

Zukunftsorientierung

- Pläne, Termine, Absprachen (monochron)
- Ziel der Gegenwart ist Verbesserung der Zukunft



Gegenwartsorientierung

- Leben im „Hier und Jetzt“
- Vergangenheit nicht veränderbar, Zukunft nicht beeinflussbar
- Zeit mehrfach nutzbar (polychron)

Kulturdimensionen: Kommunikationsarten



direkt

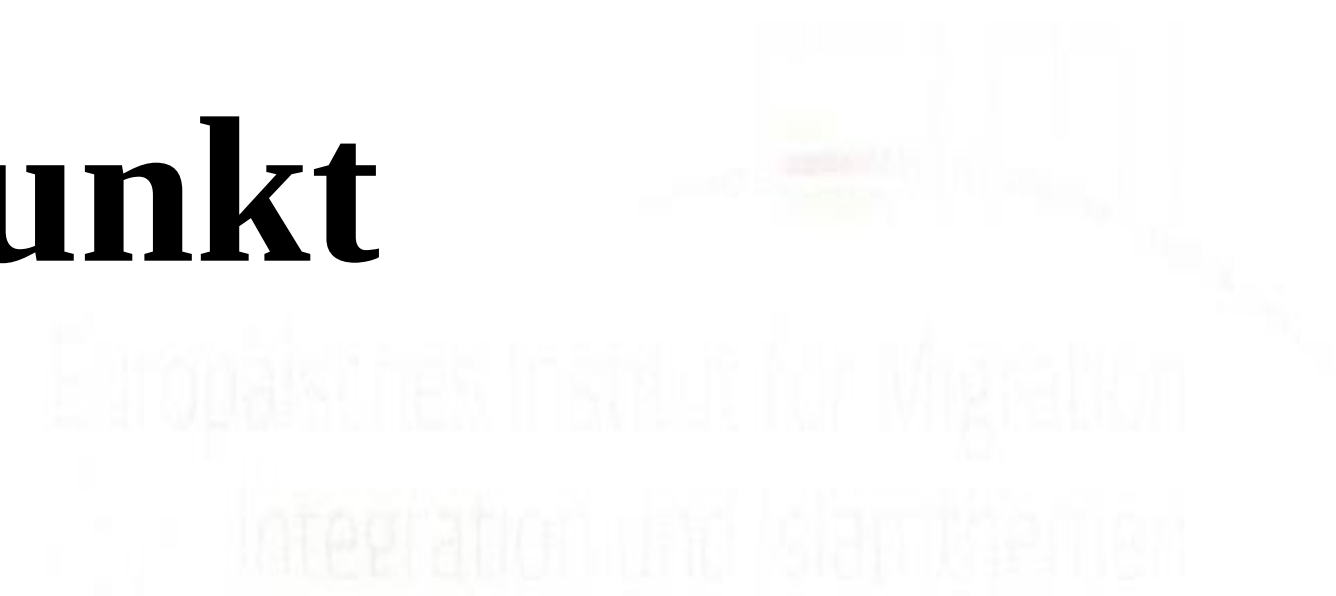
- klare Äußerung von Bitten, Wünschen, Lob und Tadel
- Wichtiges zuerst
- vieles verbal kommuniziert

indirekt

- Umschreibungen üblich
- „nein“ gilt als unhöflich
- indirekte Kritik
- Wichtiges zuletzt
- vieles nonverbal kommuniziert



Kulturdimensionen: Bezugspunkt



sachorientiert

- klar definierte Regeln
- Beurteilung einer Tat möglichst neutral
- Trennung von einer Sache/Anliegen und der Person

beziehungsorientiert

- Regeln werden Situation und Person angepasst
- Beziehung nicht zu gefährden oberstes Prinzip
- Person vor Sache
- auch sachliche Klärung bezieht Beziehung mit ein



Kulturdimensionen: Gewissensorientierung

schuldorientiert

- „inneres Gewissen“
- Person wird an ihrem Tun gemessen
- Tat wird beurteilt
- festgeschriebene Regeln
- Recht und Gerechtigkeit

schamorientiert

- „äußeres Gewissen“
- Person wird an ihrem Sein beurteilt
- Motive werden beurteilt
- Beziehung vor festgeschriebenen Regeln
- Ehre und Beziehung



Reflexion

Jede Kultur kann man aus christlicher Perspektive
in **3 Bereiche einteilen:**

- Alles, was gut und positiv ist (**Kontinuität**)
- Alles, was neutral ist (**Kontinuität**)
- Alles, was destruktiv ist (**Diskontinuität**)

Wir müssen reden ...

... mit denen, die sich **keine Gedanken** um Integration machen, weil sie diese nicht für nötig halten. Sie werden eines Tages merken, dass sie **Chancen verpasst haben**, aktiv die Gesellschaft mitzugestalten

Wir müssen reden ...

... mit allen, **die Angst** vor einer Veränderung
des Landes durch Zuwanderung haben: **Ihre
Ängste müssen wir ernst nehmen.**

Lasst uns gemeinsam überlegen: Wie stabil ist
unsere Identität? Wo darf es auch Veränderung
geben und wo ist es nötig, für die eigenen Werte
einzutreten?

Wir müssen reden ...

... mit **Rechtsextremen**, die in diesem Land keinen Platz für Menschen mit ausländischen Wurzeln sehen. Sie müssen begreifen dass „**nie wider**“ macht unsere Gesellschaft und Demokratie stark.

Wir müssen reden ...

... mit **Menschen**, die Muslime unter Generalverdacht stellen und ihnen die Religionsfreiheit verwehren wollen. Das sind keine Patrioten, sondern ideologisch verblendete Menschen, die für sich selbst etwas in Anspruch nehmen, was sie anderen verwehren.

Wir müssen reden ...

... mit **Linksextremen**, die teilweise eine Verachtung für die politische Meinung anderer an den Tag legen und mit maßlosen Forderungen die Debatte vergiften.

Wir müssen reden ...

Zu einem verantwortlichen Handeln gehört es auch,
Grenzen anzuerkennen. Festzustellen: Wir **schaffen es
nicht**, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Es ist nicht
fair, Menschen in **falscher Hoffnung** zu wiegen und
Gelder zu verteilen, die wir nicht haben.

Wir müssen reden ...

... mit **Migranten**, die motiviert waren, als sie ankamen, und sich um Integration bemühten, aber nun frustriert sind, weil alles so langwierig und schwierig ist. Sie sollen nicht aufgeben.

Wir müssen reden ...

... das Ankommen in einem neuen Land ist eine Reise, die nicht mit einem Sprachkurs oder festen Job zu Ende ist. Vielleicht gelingt es erst ihren Kindern oder Kindeskindern, sich hier vollkommen zu Hause zu fühlen, aber ein Anfang ist getan.

Wir müssen reden ...

... mit **Migranten**, die die Gesellschaft zutiefst missachten. Es wird ihnen nicht gelingen, die Gesellschaft zu verändern. Parallelstrukturen werden auch ihnen schaden und sie sollten sich überlegen, ob dieses Land tatsächlich für sie der richtige Ort ist, wenn sie mit dem Leben hier nichts anfangen können.

Wir müssen reden ...

... – und zwar Klartext! – mit **Kriminellen und Terroristen**: Wenn sie unsere Sicherheit gefährden und unser Vertrauen missbrauchen, dann sollten sie den Rechtsstaat und die Sicherheitsbehörden nicht unterschätzen. Sie werden sie über kurz oder lang zur Rechenschaft ziehen.

Wir müssen reden ...

... mit allen, die in unserer Gesellschaft mit Migranten zu tun haben: Polizisten, Sicherheitsbeamte, Sozialarbeiter, Lehrer. Sie leisten Unglaubliches, was leider nicht immer gewürdigt wird:

Von Herzen Danke!

Es ist nicht zu spät, ...

... aufeinander zuzugehen und mit kühlen
Köpfen über die heißen Eisen Islam und
Integration zu reden.

Es ist nicht zu spät, ...

... eine positive deutsche **Identität** zu entwickeln, die Erinnerungskultur und einen gesunden Patriotismus verbindet.

Es ist nicht zu spät, ...

... Antisemitismus jeglicher Art zu bekämpfen – und auch vor islamisch begründetem Antisemitismus nicht die Augen zu verschließen

Es ist nicht zu spät, ...

... über die Grenzen der Integration zu sprechen – und darüber, wie wir mit begrenzten Ressourcen möglichst vielen Menschen weltweit helfen können.

Es ist nicht zu spät, ...

... eigene Werte bewusst zu verinnerlichen
und sich auf die eigenen Wurzeln zu besinnen.

Es ist nicht zu spät, ...

... dass aus einem **Nebeneinander** ein
Miteinander wird. Wir haben seit mehr als
sieben Jahrzehnten Frieden in diesem Land.

Das gibt mir **Hoffnung**, dass wir auch in
Zukunft in Frieden zusammenleben können.

Es ist nicht zu spät, ...

... zu glauben, zu lieben – und
zu hoffen





